

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Ein Monat zwischen Trubel und Besinnung

November ist's. Die Natur zieht sich zurück und macht sich bereit für den Winter. Wir können es ihr gleichtun, still und ruhig werden und uns auf das besinnen, was wirklich zählt: auf die Menschen, die wir lieben, auf Freundschaften und schöne Begegnungen. Und auf schöne Musik, wie sie uns die Musikkapelle St. Johann bei ihrem Kirchenkonzert am 6.11. beschert. Der November hat aber auch ein anderes Gesicht: Am 11. 11. beginnt die „Narrenzeit“ und damit auch die Ballsaison. Viel Vergnügen!



Fotografie Marie Ellmau



SEIT 5 JAHREN

DIE BERATUNG MACHT
DEN UNTERSCHIED



HANNES PROSCH
IMMOBILIEN

T +43 664 1437337 | www.prosch-immo.at

Planung wirkt Wunder.

Leistbar, cool und hochwertig. Die perfekte Kombination von Architektur & Möbeldesign und der Beweis, dass Planung wirkt. Willkommen in unserer Abteilung My first Aufschnaiter, die nun mit neuen Ideen und originellem Farbkonzept begeistert.

Mehr unter aufschnaiter.com



Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschnaiter.com

AUSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal möchte man sich am liebsten die Augen und Ohren zuhalten, um nichts mehr mitzubekommen von all den Problemen und Krisen, die uns derzeit plagen und wohl bei den meisten von uns Ängste schüren. Im Prinzip ist „Ausblenden“ nicht die schlechteste Strategie. Es bedeutet nicht, dass wir uns nicht mehr informieren sollen über das, was gerade in der Welt passiert. Aber vielleicht sollten wir mit dem Medienkonsum verantwortungsvoller umgehen – uns selbst zuliebe. Wir müssen uns nicht per Live-Ticker sagen lassen, dass Kiew gerade wieder von Kamikaze-Drohnen heimgesucht wurde und die Überfischung der Meere stündlich voranschreitet. Wer sich einmal täglich in ausgewählten Medien informiert, ist ausreichend mit News versorgt. Zieht euch die Nachrichten nicht gleich frühmorgens rein, und auch nicht

direkt vor dem Schlafengehen. Sondern am besten untertags, damit aufkommende Gefühle noch verarbeitet werden können.

Bei all dem, was um uns herum gerade geschieht, könnte man den Blick für das Schöne glatt verlieren. Dagegen gehen wir an – mit Geschichten über Leute, denen ihr vielleicht schon begegnet seid. Viktoria Defrancq-Klabischning hat sich zum Beispiel mit dem lokalen Künstler STAMP getroffen und berichtet über die Begegnung. Er wird unsere Zeitung nutzen, um in Zukunft immer wieder eines seiner Kunstwerke zu verlosen, es beginnt schon bei dieser Ausgabe (Seiten 30/31). Danke dafür, lieber STAMP!

Neu ist auch die Rubrik „Aus dem Archiv von Ernst Stöckl“: Ernst stellt uns für die kommenden Ausgaben jeweils ein Bild aus seinem Fundus zur

Verfügung. Es erlaubt uns, wie durch ein Schlüsseloch in die Vergangenheit St. Johanns zu blicken. Danke dafür, lieber Ernst!

Ihr findet in dieser Ausgabe weiters interessante Artikel zum Thema Gesundheit, zum Beispiel über die Arbeit von Dr. Petra Hengl, die sich überwiegend Kinder annimmt. (Seiten 12/13) Tipps für ein gutes Immunsystem kommen von Apothekerin Katharina Schreder-Wörter (Seite 10). Aber lest selbst!

Bleibt offen für das Schöne, guten Mutes und entspannt, eure

Doris Martinz
Chefredaktion

Das wird euer neuer bester Freund



Der TASKI swingo 250micro Bodenreiner

- ★ liegt gut und leicht in der Hand
- ★ geeignet für Küchenböden, Gasträume oder Büroflächen
- ★ für Hartböden, Holzböden oder auch den Wellnessbereich
- ★ für den täglichen Gebrauch oder die Intensivreinigung
- ★ klein, handlich, schnell ins Auto gepackt

Fragen? Kommt zu uns in den Shop, wir beraten euch gerne.



Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.
+43 5352 22259, www.putzhelden.at
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith

Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Neue Ära der Zusammenarbeit

DER TOURISMUSVERBAND KITZBÜHELER ALPEN ST. JOHANN I. T. UND DIE ST. JOHANNER BERGBAHNEN PRÄSENTIEREN NEUE PROJEKTE.

Schon lange nicht mehr sei man gemeinsam vor die Presse getreten, so TVB-Geschäftsführer Gernot Riedel beim Medientermin Mitte Oktober. Man wolle die Neubesetzung bei der Bergbahn – der 40-jährige „Oberlander“ Michael Gritsch ist seit Oktober Prokurist und zukünftiger Geschäftsführer – nützen, um neuen Elan in die gemeinsame Vermarktung des Skigebiets zu bringen. Die Ausgangsbasis ist gut, denn die Bergbahn ist auf Wachstumskurs, wie die präsentierten Zahlen belegen: So konnte im vergangenen Sommer bei den Bergfahrten im Vergleich zu 2019 (also im Jahr vor Corona) ein deutliches Plus erzielt werden. Nichts desto trotz gebe es in allen Bereichen (Einzelfahrten, Mountaincarts, Mountainbike) noch Luft nach oben. „Dieses kleine Juwel werden wir schon noch ein wenig be-



TVB-Geschäftsführer Gernot Riedel, Nina Weiglhofer (Marketing) und GF Michael Gritsch (beide St. Johanner Bergbahnen).

Foto: St. Johanner Zeitung

ihren Haupturlaub bei uns in den Bergen verbringen. Das stimmt uns für die kommenden Jahre zuversichtlich“, so Riedel.

Gemeinsam präsentieren Riedel und Gritsch die festgelegten Winteraktionen, rund 200.000,- Euro werden im Winter in das Marketing investiert.

Neu ist ab der kommenden Saison 2022/23 auch, dass der TVB, die Bergbahn und alle Skischulen im Ort ein gemeinsames Maskottchen haben: Yappy Yapadu; ein eigener Song ist in Ausarbeitung und wird demnächst präsentiert.

Laufende Projekte sind das Bike-Lenkungskonzept, die Beschneidung am Schneiderberg, die Piste in Oberndorf und die Projektierung der neuen Harschbichlbahn. „Es bleibt spannend“, fasst es Gritsch zusammen. Das Team der Bergbahn suche weiterhin einen breiten Konsens mit den Beteiligten wie zum Beispiel den GrundbesitzerInnen: „Es ist ein gegenseitiges Nehmen und Geben.“ Auf das Thema Energiesparen und Liftgeschwindigkeiten angesprochen, meint er: „Wir sind keine Vollgas-Seilbahner – maximal im Herzen!“

Doris Martinz

Die Highlights des Ski-Winters:

Winterstart zum Spartarif

8.–23.12.: Tageskarte für Erwachsene € 29,-, Jugendliche € 23,-, Kinder € 15,-

20er Ski-Tag

Am 20. des Monats um € 20,- Skifahren (20.12., 20.1. und 20.3.) Jugendliche € 15,-, Kinder € 10,-

Ski-Spartag

Zu zweit fahren, Geld sparen, jeden Dienstag, ab 10.1.2023 Tageskarte Erwachsene € 40,- pro Person

Knödelslalom

9.–31.1.2023 (unter der Woche, nicht am WE): eine Knödelspezialität gratis beim Kauf eines Tagesskipasses (teilnehmende Betriebe auf www.bergbahnen-stjohann.at)

Die erste Spur

Skifahren für Frühaufsteher – inklusive Frühstück am Berg; jeden Samstag & Sonntag von 4.3.–26.3. von 6.59 Uhr bis 8.30 Uhr, Erwachsene € 21,-, Jugendliche € 19,-, Kinder € 17,-

Früh.Ski.Tage

Frühstart auf die Piste zum Spartarif, (auch in den Osterferien), ab 27.3. ab 7.30 Uhr, die Lifte sind bis 13 Uhr in Betrieb; Tarife: Erwachsene € 37,-, Jugendliche € 30,-, Kinder € 20,-

leben müssen!“, meint er in Anspielung auf das Skigebiet. Die Richtung stimme aber, so Riedel. Das gelte auch für den Tourismus bzw. für die Entwicklung der Nächtigungen. Ein erfreulicher Trend zeichne sich bei der Aufenthaltsdauer ab, die gegenüber 2019 zugenommen hat. „Das bedeutet, dass wieder mehr Menschen



Der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann und die St. Johanner Bergbahnen arbeiten in Zukunft noch enger zusammen.

Foto: Franz Gerdtl



Schenke Gutscheine & hol dir deine **10%**

PERFEKT FÜR WEIHNACHTEN!

Mit Gutscheinen für Sinnesberger's Markthalle liegst du immer richtig. Bei über 27.000 Artikeln aus Nah & Fern ist für jede(n) was dabei.

10% FÜR DICH!

Damit du auch was davon hast, legen wir für dich **10% drauf!**

ELEGANT VERPACKT

Die Gutscheine bekommst du in einer *eleganten* Gutscheinhülle mit einem kleinen Geschenk von uns.

Mehr Infos auf unserer Website



sinnesbergersmarkthalle.at

Die Zelte sind abgebrochen, die Welt wartet: Leben 2.0

GEMEINSAM MIT IHREM KLEINEN SOHN WOLLEN DANIELA UND MARTIJN IN DEN NÄCHSTEN JAHREN AUF EINEM SEGELSCHIFF DIE WELT ENTDECKEN.

Wir treffen uns Ende August beim Café Rainer auf einen Kaffee. Am Tag zuvor verkauften Daniela „Dani“ und Martijn van der Linden gerade ihre Küche. „Ich bin um zehn Kilo leichter geworden“, sagt Martijn und strahlt. Am ersten September übergaben sie schließlich ihre Wohnung in St. Johann dem neuen Besitzer. Damit fiel ein großes Stück Ballast weg. Bis Ende September arbeitete Martijn noch als Kellner in der Eisdiele „Venezia“, die Familie wohnte inzwischen in einem alten Campingbus. Mitte Oktober starteten sie mit dem Camper, um ein passendes Segelschiff zu finden und damit die Welt zu entdecken. Um andere Menschen und Kulturen kennenzulernen, ihrem Kind wichtige Werte zu vermitteln – und um ihrem wahren Ich wieder Raum zugeben.

Die Kitzbühelerin Dani (geborene Kerscher), 35 Jahre alt, absolvierte die Tourismusschule in St. Johann, arbeitete in den Ferien in der Gastronomie und jobbte als Skilehrerin bei den „Roten Teufeln“. Hier traf sie ihren jetzigen Mann Martijn, eineinhalb Jahre jünger als Dani, gebürtiger Niederländer und ebenfalls Skilehrer. Gemeinsam wurden sie für einen besonderen Auftrag ausgewählt: Sie hatten Gäste aus Griechenland zu betreuen – auf den und abseits der Pisten. „Wir wurden dafür bezahlt, eine Woche lang miteinander auszugehen“, erinnert sich Dani lächelnd. Dabei „funkte“ es zwischen den beiden gehörig. Aber Martijns Ruf als „Womanizer“ hielt Dani davon ab, sich mit ihrem Kollegen einzulassen. Während Martijn im Zuge seiner Ausbildung zum Sportlehrer immer wieder für Praktika



Daniela, Xaver und Martijn

Fotos: Privat

nach Kitzbühel kam, verließ Dani ihre Heimatstadt und ging nach Kärnten und später nach Wien, wo sie in der Gastronomie arbeitete. Für acht Jahre verloren sich die beiden aus den Augen. Um sich dann im „Londoner“ in Kitzbühel eines Tages wieder – zufällig oder vom Schicksal gelenkt – über den Weg zu laufen. „Und dann wollte ich sie nimmer gehen lassen“, sagt Martijn. Und doch ging er damals noch für sechs Monate nach Australien und Südafrika. In dieser Zeit skypeten er und Dani jeden Tag stundenlang. Obwohl beide sich eigentlich nicht fix binden wollten, obwohl sie sich nicht ineinander verlieben wollten. Eigentlich. Als er im Herbst 2015 zurückkam, zog Martijn direkt bei Dani ein.

Frisch verlobt

Gemeinsam unternahmen sie Reisen in ferne Länder. Meist mit dem Rucksack, ohne feste Buchungen und Ziele. In Südostasien machte Martijn seiner Liebsten einen Heiratsantrag – nachdem er Tage und Wochen zuvor auf den perfekten Moment gewartet hatte.

Jener war nie gekommen, immer hatte etwas die Idylle gestört – bei der Kanufahrt war es der Plastikmüll gewesen, der am Ruder hängenblieb, am Strand die betrunkenen Mitbadenden. Martijn war deshalb schon richtig grantig. Als ihn Dani darauf ansprach, rückte er endlich mit der Sache heraus: „Weißt du was? Ich pfeife auf den perfekten Moment, der kommt sowieso nicht, und ich will nicht länger warten. Ich frage dich jetzt ganz einfach, ob du mich heiraten willst.“ Martijn und Daniela lachen herzlich, als sie davon erzählen, und tauschen bedeutungsvolle Blicke. Ring gab es damals übrigens

keinen. Die darauffolgende Nacht verbrachten sie in einer Jugendherberge – in einem Mehrbettzimmer, jeder für sich in einem Stockbett. „Und ich habe auf die Pritsche über mir geschaut und mir gedacht, jetzt bin ich also verlobt“, erzählt Dani schmunzelnd. Die Begebenheit ist charakteristisch für die beiden: Sie nehmen das Leben, wie es kommt. Unkompliziert, entspannt und immer flexibel. „Wenn sich etwas richtig anfühlt, dann passt es“, sagt Dani.

Der Ernst des Lebens

2017 heirateten die beiden, letztes Jahr kam ihr Sohn Xaver zur Welt. Mit der Hochzeit und Elternschaft änderte sich das Leben für Dani und Martijn völlig. „Die Veränderung findet im Kopf statt“, erklärt Dani. Mit der Hochzeit komme das gesellschaftliche „Aber das tut man doch“. Und wenn man Kinder wolle, dann sollte man sich um ein Eigenheim kümmern, Nest bauen, für Sicherheit sorgen, Wurzeln schlagen. Dani und Martijn fanden die Wohnung in St. Johann, starteten die Finanzierung und fügten sich in die neue Situation. „Plötzlich bist du von ‚Wir ziehen mit dem Rucksack durch die Welt und wissen nicht, wo wir morgen sind‘ bei ‚Du musst Betrag X für Kredit und Leasing jeden Monat parat haben‘“,



Mit dem Camper geht's los ins Abenteuer. Zuerst heißt es, ein passendes Schiff zu finden.

formuliert es Dani. In den letzten fünf Jahren trat Verantwortung an die Stelle von Leichtigkeit und Freiheit. Der „Ernst des Lebens“ holte das Paar ein. Es stellte sich zuletzt die Frage, ob diese Lebensweise richtig ist, ob sie die kleine Familie glücklich macht. Die Antwort lautete: nein.

Martijn: „Die spontane, lustige, freiheitsliebende Dani von früher existiert fast nicht mehr, die ist in den Hintergrund getreten.“ Er habe die andere Dani, die vernünftige und ernsthafte, auch geliebt und gebraucht. Aber er vermisst die Dani von damals, gesteht er. „Ich vermisst die Dani von früher selbst am meisten“, sagt Dani. Das sei auch der Grund gewesen, warum der Plan gewachsen sei.



Der Plan, die Wohnung zu verkaufen und mit einem Segelschiff in ein neues, freieres Leben zu navigieren.

Leben 2.0 beginnt

Wobei die Sache mit dem Segeln so einfach nicht ist, zumal weder Dani noch Martijn segeln können – oder, besser gesagt, konnten. Inzwischen haben beide den Segelschein gemacht. Mit professioneller Hilfe werden sie im Oktober auf die Suche nach einem passenden Schiff gehen und dann – immer mit Unterstützung von erfahrenen Segler – zusammen mit ihrem kleinen Sohn die Anker lichten. Dann beginnt ihr Leben 2.0.

Es ist keine Weltreise, die sie antreten. Es ist die Erfüllung des Traumes, dass sie sich weiterhin die Welt ansehen und ihrem Kind wichtige Werte vermitteln können: Wenn du Träume hast, erfülle sie dir! „Das muss man vorleben“, sagt Dani. „Ich möchte, dass uns unser Kind so



kennenlernt, wie wir wirklich sind.“ Xaver soll die „echte Dani“ kennenlernen, nicht nur die Mutter, die den Alltag organisiert. Er soll vom „echten Martijn“ lernen, nicht nur von jenem, der in der Eisdieler das Geld zum Leben verdient. Dani sagt, sie sei sehr dankbar für die letzten Jahre, für die Zeit, in der sie und Martijn wachsen durften. Sie habe ihnen vieles klar gemacht. Vor allem auch, dass es sich für sie nicht richtig anfühlt, die Betreuung ihres kleinen Kindes in die Hände anderer zu geben, um selbst einen Fulltime-Job anzunehmen, damit die Wohnung zu finanzieren ist.

Erfahrungen teilen

Vielleicht wird es irgendwann einmal über den Atlantik gehen. „Unser Plan ist, keinen Plan zu haben“, so Dani. Sie und Martijn lassen sich alle Optionen offen. Sicherheit ist bei der Unternehmung aber ein sehr wichtiges Thema. Dani: „Better safe than sorry!“ Sie lassen es beim Segeln ganz langsam angehen und wollen viel Erfahrung sammeln, bevor sie sich an ferne Ziele wagen. Wenn überhaupt. Ihr Schiff wird zunächst wohl im Mittelmeer unterwegs sein. Dort, wo sie vor Anker gehen, werden sie sich manchmal auch einen Job suchen, den sie sich vielleicht sogar – wenn möglich – teilen. Beide kommen aus der Gastronomie, etwas Passendes zu finden, sollte nicht schwer sein. Sie wollen sich zudem mit den landwirtschaftlichen Produkten der jeweiligen Region auseinandersetzen, Produzenten

besuchen, Gerichte kochen und ihre Erfahrungen und auch Rezepte über die Sozialen Medien mit Menschen aus aller Welt teilen. „Hochwertige Lebensmittel verdienen unsere Wertschätzung, das wollen wir auch unserem Kind vermitteln. Xaver und unsere Follower, die wir hoffentlich gewinnen können, sollen erleben, wie viel Arbeit und Liebe hinter ihrer Produktion stecken“, so Dani.

Sollte sich nach einem halben Jahr herausstellen, dass doch alles ganz anders ist als erwartet, dann wird das Projekt abgebrochen. Das ist jederzeit möglich. Wenn alles klappt, will die junge Familie erst dann wieder zurückkommen, wenn Xaver eingeschult wird, also in etwa fünf Jahren. Denn dann sei das soziale Umfeld für ihn wichtiger als im Kleinkindalter, so Dani. Xaver soll die Möglichkeit haben, in einem Team zum Beispiel Fußball zu spielen und bleibende Freundschaften zu schließen. Danis und Martijns Wunsch ist es, bei ihrer Rückkehr in der Region ein kleines Hotel zu übernehmen und dort mit der Familie einzuziehen. Doch bevor sie sich wieder fest an einen Ort binden, wollen sie noch einmal hinaus in die Welt. Frei von vielen Zwängen, selbstbestimmt und ohne großen Plan. Darüber, wie es ihnen dabei ergeht und was sie alles erleben, werden wir immer wieder einmal berichten. *Doris Martinz*

WALD-WEIHNACHT
HALSBACH



DÖDLINGER
TOURISTIK
Sorgloses und grünes Reisen



EIN
Weihnachtszauber
MITTEN IM WALD

SO. 27. 11. 2022

€ 32,- pro Person inkl. Busfahrt und Eintritt
Anmeldung bei uns im Reisebüro
oder telefonisch unter +43 5354 56206

NÄHERE INFOS: WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM

In Gottes Segen ist alles gelegen

STEFAN NEUMAYR, MAXIMILIAN HÜTTNER UND HANS FOIDL SETZEN EIN ZEICHEN FÜR DEN FRIEDEN.

Es ist in kürzester Zeit herbstlich geworden. Man merkt es unter anderem am kühlen Wind, den sich langsam verfärbenden Blättern und den an manchen Tagen hartnäckigen Wolken, die sich in den mächtigen Baumwipfeln der Wälder wie Watte zu fangen scheinen. Heute bin ich zur Mittelstation der Bergbahn St. Johann in Tirol hochgewandert, um mir den Friedensengel anzusehen und bin beeindruckt. Außer mir hat es zu dieser Tageszeit niemanden hierhergeführt, so gehört der Moment mir ganz allein, in dem plötzlich die Sonne durchbricht und ihre Strahlen die Bronzestatue, den Steinaltar und die schneeweißen Marmorhocker auf weißem Kies zum Leuchten bringt. Ein wahrlich schöner Kraftplatz, den St. Johann von Stefan, Maximilian und Hans und vielen helfenden Händen erhalten hat. Wie es dazu gekommen ist, erzählen mir die drei Männer im folgenden Interview.

Das Leben besteht aus Nehmen und viel mehr Geben

Das Projekt Friedensengel begann bei einem Messebesuch für Steinmetze in Nürnberg. Max und Stefan, die für



Stefan, Max und Hans bei der feierlichen Segnung

Fotos: Maxi Hüttner

Max' sein Bestattungsunternehmen Hüttner schon viele Ideen gemeinsam verwirklicht haben, schauen sich die verschiedenen Aussteller an, gehen von Raum zu Raum. Als sie vor der bronzenen, filigran gearbeiteten Engelsstatue stehen sind sie gleichermaßen fasziniert. „Der Engel strahlte etwas aus, das uns beide inspiriert hat,“ erzählt Stefan. „Zwei Jahre Pandemie, nun der Ukrainekrieg – so richtig will man die Nachrichten gar nicht mehr lesen. Es war uns ein Herzensanliegen ein Zeichen zu setzen, etwas, das Einheimischen sowie Gästen gleichermaßen Mut macht und zum Zusammenhalt anregt – und dieser Engel, der hatte diese Attribute.“ Maximilian nickt zustimmend und meint: „Der Engel ist ein Symbol, das allen Glaubensrichtungen offensteht und so viele Leute anspricht.“

Hans, Grundstücksbesitzer und Inhaber vom Lacknerhof, hatte schon länger den Wunsch, auf einem seiner Lieblingsplätze wie er sagt, etwas für die Bevölkerung zu schaffen. „Dieser Ort beim Bergsee der Mittelstation der Bergbahn St. Johann ist schon etwas Besonderes. Mit dem Blick auf den Wilden Kaiser – ein richtiger Kraftplatz.“ An den Anruf von Stefan und Max von der Nürnberger Steinmetz-Messe kann er sich noch gut erinnern: „Mir war gleich klar, dass das eine tolle Idee, eine schöne Sache wird.“ Die Planung sowie die erforderlichen Genehmigungen gingen harmonisch und rasch über die Bühne.

Viele Hände schaffen mehr

Innerhalb von sechs Wochen wurde das Projekt mit vielen Helfern verwirklicht. „Uns

war wichtig, dass wir mit heimischen, beständigen Materialien arbeiten. Stefan hatte das nötige Gespür und Know-how, um den Engel bestmöglich zur Geltung zu bringen – gleichzeitig haben wir es geschafft einen Ort zu kreieren, der für viele verschiedene Anlässe genutzt werden kann,“ so Hans. Wichtige Mitwirkende waren Stöckl Beton, Hartsteinwerk Kitzbühel, Gartengestaltung Zimmermann, Mario Nail, Bergbahn St. Johann in Tirol und der Tourismusverband der Region St. Johann in Tirol.

Feierliche Bergmesse mit Segnung

Am 28. August war es dann so weit – im Rahmen einer feierlichen Bergmesse, die von Kooperator Rupert Santner abgehalten wurde und anschließendem Frühschoppen, wurde der Friedensengel gesegnet. „Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Besucher gekommen sind,“ sagt Stefan. Auch wenn das Wetter eher durchwachsen war, wurde der bronzene Neuankömmling bei einer schönen Feier willkommen geheißen, wo unter anderem die Feller Schützenkompanie, Trachtengruppe Edelraute, die Landjugend und Veteranen vertreten waren. Für Speis und Trank sorgte die St. Johanner Hilfsgemeinschaft.

Ein Kraftplatz für St. Johann

Max, Hans und Stefan, stolze St. Johanner und großzügige Spender – haben einen wunderbaren Beitrag für die Bevölkerung und alle Gäste geschaffen. Die Botschaft ist klar: Lasst uns zusammenhalten und so auch schwierige Zeiten gemeinsam meistern.

Viktoria Defrancq-Klabischnig



Jetzt Saisonkarte sichern!

Die Wintersaison naht in großen Schritten und wir starten in den Saisonkartenverkauf. Für Einheimische, Jugendliche und Senioren sowie Besitzer eines Freizeitwohnsitzes gibt's je nach Verbund wieder attraktive Ermäßigungen - einfach mit der entsprechenden Berechtigtenkarte an die Kassa kommen.



Super Ski Card
gültig ab 08.10.2022

	bei Kauf bis 06.12.2022	bei Kauf ab 07.12.2022
Erwachsene	860,00	965,00
U25 (1997-2003)	730,00	965,00
Jugend (2004-2006)	625,00	720,00
Kind (2007-2016)	415,00	480,00



**Snow
Card
Tirol**

Snow Card Tirol
gültig ab 01.10.2022

	Normaltarif
Erwachsene	946,00
Jugend (2004-2006)	755,00
Kind (2007-2016)	473,00
Invalide (ab 60%)	755,00

Attraktive Ermäßigungen vor Ort erhältlich für:

- Personen mit Hauptwohnsitz in Tirol
(Meldebestätigung, nicht älter als 3 Monate)
- Personen mit Beschäftigungsverhältnis in Tirol
(Sozialversicherungsbestätigung, nicht älter als 3 Monate)
- Studenten einer in Tirol ansässigen Hochschule
(Studiennachweis des laufenden Studienjahres)

Kassaöffnungszeiten im November/Dezember:

Montag bis Freitag von 08:30 bis 16:00 Uhr
Samstag von 08:30 bis 13:00 Uhr
Samstag, 03.12.2022 von 08:30 bis 16:00 Uhr
Sonn- & Feiertage geschlossen



3 Länder Freizeit-Arena
Verkauf ab 02.11.2022
gültig ab der Wintersaison

Bergbahnen St. Johann in Tirol
Steinplatte & Winklmoosalm
Buchensteinwand | Bergbahn Pillersee
Almenwelt Lofer, Heutal Lift Unken
Skilifte Kirchdorf, Skilifte Lärchenhof

Normaltarif	Vorverkauf bis 06.12.2022	bei Kauf ab 07.12.2022
Erwachsene	576,00	631,00
U25 (1997-2003)	452,00	501,00
Jugend (2004-2006)	429,00	475,00
Kind (2007-2016)	235,00	253,00
Senioren 80+ (ab 1942)	169,00	178,00
Invalide (ab 70%)	452,00	501,00

Attraktive Ermäßigungen vor Ort erhältlich:

- Berechtigten- und Freizeitwohnsitztarife
(Meldebestätigung, nicht älter als 3 Monate)
- Seniorentarife
(Jahrgang 1957 und älter, Ausweis)
- Elternkarte & Alleinerziehertarife
(Haushaltsbestätigung/Nachweis Familienbeihilfe, nicht älter als 3 Monate)

Wir bitten um Verständnis, dass ohne Vorlage der notwendigen Bestätigungen leider keine Rabatte gewährt werden können.

Preise in Euro inkl. 10% MwSt. Satz- und Druckfehler vorbehalten

Verkauf und Information:

Bergbahnen St. Johann in Tirol
Hornweg 21, 6380 St. Johann in Tirol
Tel: 05352 622 93
Email: info@bergbahnen-stjohann.at
Web: www.bergbahnen-stjohann.at

Sonderthema

Wie bleiben wir in den kommenden Monaten gesund?

MAG. PHARM KATHARINA SCHREDER-WÖRTER GIBT TIPPS, WIE WIR DIE KALTE JAHRESZEIT GUT ÜBERSTEHEN.

Rekord bei Krankenständen“, diese Überschrift las man in den letzten Wochen in vielen Medien. Noch nie zuvor litten auch bei uns in der Region so viele Menschen zugleich an einer Erkältung, einem grippalen Infekt oder Corona. Die, die es noch nicht getroffen hat, machen sich berechtigterweise Gedanken darüber, wie sie es schaffen können, in den kommenden Wochen und Monaten gesund zu bleiben. Wie wir alle wissen, braucht es dazu ein gut funktionierendes Immunsystem. Aber das ist so eine Sache mit dem Immunsystem – es ist sehr komplex. Um es „bei Laune zu halten“, reicht es nicht, sich einfach täglich ein paar Vitamin-Brausetabletten zu „gönnen“. „Wichtig ist allgemein ein gesunder Lebenswandel mit ausgewogener Ernährung, viel Bewegung an der frischen Luft, ausreichend Schlaf und möglichst wenig Stress“, weiß Katharina Schreder-Wörter, Chefin der Johannes Apotheke in St. Johann. All das beeinflusst das Immunsystem positiv. Natürlich sei es nicht immer möglich, sich an alle Empfehlungen zu halten, so die Apothekerin. Es gibt Zeiten, in denen wir kaum nach draußen kommen oder Stresssituationen ausgesetzt sind, die wir nicht immer vermeiden können. „In so einem Fall können Nahrungsergänzungsmittel helfen, das Immunsystem zu stärken.“



Mag. Pharm Katharina Schreder-Wörter

Foto: Johannes Apotheke

Bei der Vielfalt an Produkten, die am Markt angeboten werden, ist die Auswahl aber schwierig. Jede Tablette, jedes Pulver und jeder Saft verspricht die Lösung für alle Immunprobleme. Und wenn man den Werbeaussagen glauben schenkt, braucht man ohnehin nur ein ganz bestimmtes Mittel, um den ganzen Winter über vor Gesundheit zu strotzen. Aber so einfach ist es leider nicht.

„Was es braucht, ist fachkundige Beratung“, weiß die St. Johannerin. „Denn jeder Mensch ist anders veranlagt, bei jedem ist die Ausgangslage eine andere.“ Außerdem gebe es bei den Produkten große Qualitätsunterschiede, die für den Laien nicht ersichtlich sind.

Das Gute liegt so nah

Am besten führt uns der Weg also in die Apotheke, wenn

wir Unterstützung für unser Immunsystem brauchen. „Es gibt mehr als das Vitamin C, das überall propagiert wird“, so Schreder-Wörter. Sie verweist auf pflanzliche Helfer wie Holunder, Zistrose, Echinacea oder auch Aronia. „Da gibt es mittlerweile auch Produkte aus Österreich, das ist mir sehr wichtig.“ Es brauche kein „Superfood“ aus allen Teilen der Welt, sie wachsen direkt vor unserer Haustür: Die Heidelbeere oder „Moosbeere“ sei so eines, und der heimische Leinsamen sei genauso nützlich wie der Chiasamen aus Südamerika, so die Apothekerin. „Man muss nicht jeden Trend mitmachen!“

Macht sich die Erkältung bereits bemerkbar, helfen Klassiker wie Vitamin C, Vitamin D3 und Zink als Tabletten, Säfte oder als Pulver zum Auflösen. Gerade bei Kindern ist die Darreichungsform wichtig; meist sind es Säfte, die von den Kleinen am besten angenommen werden. Auch Lindenblüten- und Käsepapptee unterstützen das Immunsystem bei Infekten. Mehr Tipps und nützliche Ratschläge gibt's in den Apotheken der Region. Schaut vorbei und lässt euch ganz individuell beraten!

Doris Martinz

Johannes Apotheke



mehr „Freude
am Leben!“



**Am 15. November 1992 eröffnete
Mag. pharm. Kaspar Wörter die Johannes Apotheke, die seit 2013 von seiner
Tochter Mag. pharm. Katharina Schreder-Wörter weitergeführt wird.**



*Beginnen hat Mag. Wörter
mit 4 Mitarbeiter/innen, mittlerweile
beschäftigt die Johannes Apotheke
erfolgreich 16 Mitarbeiter/innen.*

**Kundenzufriedenheit,
Freundlichkeit, zuvor-
kommende Beratung –
einen Ort des Wohlfühlens
auch in schwierigen
Lebensphasen zu schaffen,
das ist unsere oberste
Priorität.**

Kniend von links nach rechts: Matthias, Eva-Maria, Jakob, Stefanie Gantschnigg-Rösgen, Katrin Grander und Sarah Aschaber

Hinten: Lukas Rieser, Annalena Lang, Annalena Fuchs, Mag. pharm. Stefanie Leitinger, Johann Schreder, Mag. pharm. Katharina Schreder-Wörter, Mag. pharm. Kaspar Wörter, Dr. Josef Soder, Elisabeth Fischer, Marion Enk, Petra Tscholl-Amesna, Mag. pharm. Patrizia Keil

Nicht im Bild: Verena Astliner, Katharina Wörgötter

**Wir engagieren uns auch
in der Lehrlingsausbildung.**

Unsere vier Lehrlinge:

Annalena Fuchs
(2. Lehrjahr) und
Annalena Lang (3. Lehrjahr);
Katharina Wörgötter
(1. Lehrjahr) und
Lukas Rieser (2. Lehrjahr).



Von Anfang an dabei:
Marion Enk (30 Jahre),
Dr. Mag. pharm. Josef Soder
(25 Jahre),
Katrin Grander (20 Jahre) und
Sarah Aschaber (15 Jahre);
beide haben ihre Lehrzeit in der
Johannes Apotheke absolviert.



**Wir möchten uns bei unseren Kunde/innen für ihr entgegengebrachtes
Vertrauen und Ihre Treue in den vergangenen 30 Jahren bedanken und
hoffen Sie auch in Zukunft weiterhin bestens beraten zu können.
Weiters bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitern/innen,
ohne die die Johannes Apotheke nicht das wäre, was sie heute ist!**

**Mehr „Freude am Leben“ wünscht Ihnen
Ihre Johannes Apotheke!**



**An unserem
Jubiläumstag
am 15. November
erhält jeder Kunde
ein kleines
Geschenk!**

Wer will schon „dick“ sein?

KINDER KÄMPFEN GEGEN KILOS: DR. PETRA HENGL ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN IN DER ADIPOSITAS-AMBULANZ IM KRANKENHAUS ST. JOHANN.

Früher gab es in jeder Schulklasse eine „Dicke“ oder einen „Dicken“ (freundlich gesagt). Heute sitzen durchschnittlich fünf übergewichtige Kinder in einem Klassenzimmer. Alle Statistiken belegen: Die österreichischen Kinder und Jugendlichen, auch jene in Tirol, werden immer beliebter. „Corona hat die Situation noch verschärft“, weiß Kinderärztin Dr. Petra Hengl, Krankenhaus St. Johann. Manche seien vor der Pandemie noch „pummelig“ gewesen – jetzt sind sie krankhaft übergewichtig und damit „adipös“. Adipositas, die Fettleibigkeit, zählt zu jenen Erkrankungen, die weltweit zu immer größeren Problemen führt. Denn ihre Folgen sind oft schwerwiegend: Diabetes, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Fettleber oder auch Schlafapnoe können mit ihr in engem Zusammenhang stehen. Meist sind die Betroffenen schon seit Jugendjahren „dick“. Darauf zu hoffen, dass sich bei einem Kind „die paar Kilos zu viel“ schon von selbst „auswachsen“ werden, ist also nicht unbedingt anzuraten. Besser geht man ein sich abzeichnendes Problem so früh wie möglich an und wendet sich an den Haus- oder Schularzt/die Haus- oder Schulärztin oder den niedergelassenen Kinderarzt/die Kinderärztin. Wenn notwendig, folgt die Überweisung an eine spezi-



Dr. Petra Hengl beim Beratungsgespräch.

Foto: Dr. Hengl

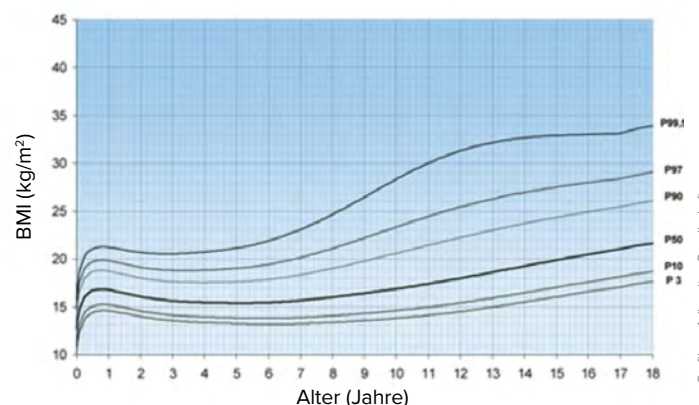
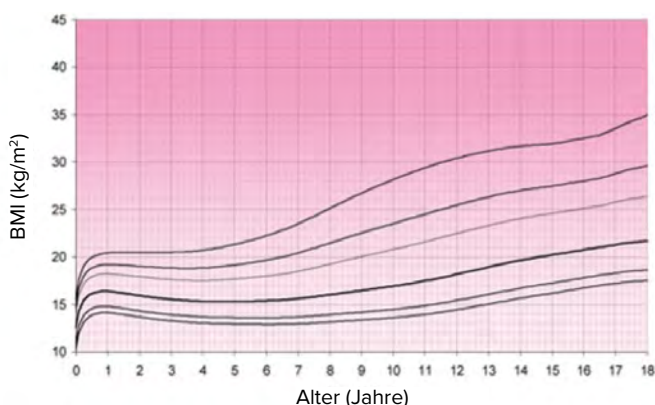
alisierte Einrichtung wie die Adipositas-Ambulanz am Krankenhaus St. Johann. Hier kümmert sich Dr. Petra Hengl um jene Kinder, die mit der Waage „auf Kriegsfuß“ stehen. Und um ihre Familien, denn Übergewicht betrifft das gesamte Umfeld: Wenn die Ernährung umgestellt wird, müssen das alle mittragen. „Auch der Papa muss dann seine Schokolade rausrücken“, sagt Dr. Hengl augenzwinkernd. Die 40-Jährige stammt ursprünglich aus Oberösterreich und lernte im Hörsaal der Universität ihren Mann Christian kennen, der heute als Internist seine eigene Praxis in Kitzbühel führt. Sie erinnert sich daran, dass sie schon im Alter von drei Jahren Kinderkrankenschwester

werden wollte. Später, bei einem Pflegepraktikum, stellte sie fest, dass sie genau das wissen wollte, was die Ärzte/Ärztinnen wussten. Sie holte die Matura nach und absolvierte das Medizinstudium. Dass es in Richtung Pädiatrie, also Kinderheilkunde, gehen sollte, stand dabei immer fest. Die Arbeit mit Kindern ist das, was die zweifache Mutter glücklich macht. Unter anderem auch deshalb, „weil man bei jungen PatientInnen noch so viel erreichen und in die richtigen Bahnen lenken kann.“ Das gilt auch für Übergewicht.

Drei Säulen

Dr. Hengl weiß, wovon sie spricht. Als Fachärztin, aber auch als Mensch. „Als Jugendliche war ich zwar nicht

adipös, aber ich hatte einige Kilos zu viel auf den Rippen. Obwohl meine Eltern mich unterstützten, habe ich mich mit meinem Problem irgendwie alleine gelassen gefühlt. Ich habe mir damals eine Stelle gewünscht, an die ich mich hätte wenden können. Jemanden, der mir sagt, was ich tun kann um abzunehmen.“ Heute hat Dr. Hengl Normalgewicht und ist selbst „diese Stelle“. Sie weiß, dass es für viele Menschen nicht einfach ist, sich mit Gewichtsproblemen in der Ambulanz zu melden. Viele Kinder empfinden es als „peinlich“, ihre Eltern fürchten die Kritik an den Ernährungsgewohnheiten der Familie. Dabei geht es um mehr als nur ums Essen. „Eine Behandlung ruht immer auf den drei Säulen Verhaltenstherapie, Bewegungstherapie und Ernährung“, weiß Dr. Hengl. Es brauche alle drei Bereiche, um nachhaltig erfolgreich zu sein und Gewicht abzubauen. Beim ersten Termin nimmt Dr. Hengl eine gründliche Anamnese vor, das heißt, sie erfasst die gesamte Vorgeschichte ihres jungen Patienten/ihrer Patientin. Das Feststellen des aktuellen Körpergewichts gehört genauso dazu wie das Festhalten der Essgewohnheiten, der körperlichen Fitness und Beweglichkeit sowie das Messen des Umfangs von Brust, Bauch und Hüfte. Später werden mit einer Blutabnahme



Graphiken: Adipositas-Gesellschaft

die Blutfette bestimmt sowie auch die Zucker-, Leber- und Schilddrüsenwerte. Bei Bedarf werden auch weitere Untersuchungen wie zum Beispiel ein oraler Glukosetoleranztest oder ein Bauchultraschall gemacht. Erschreckend oft diagnostiziert Dr. Hengl bereits eine Vorstufe von Diabetes, erhöhte Leberwerte oder sogar Leberverfettung.

Oft kommen Eltern mit der Annahme oder schon fast Hoffnung in die Ambulanz, ihr Kind leide an einer Schilddrüsenunterfunktion. Jene könnte man mit Tabletten behandeln, Gewichtsverlust wäre die Folge – die einfachste Art und Weise, Kilos zu verlieren. Das Problem: „Meist steckt nicht die Schilddrüse hinter dem Übergewicht und auch keine andere Erkrankung. Der Grund, warum viele Kinder zu dick sind, ist einfach jener, dass sie zu viel essen, also zu viele Kalorien zu sich nehmen – und sich zu wenig bewegen, also zu wenig Kalorien verbrennen. Das ist eine ganz einfache Milchmädchenrechnung“, so Dr. Hengl.

Aha-Erlebnis

Nach dem ersten Treffen notieren das Kind und/oder seine Eltern vier Wochen lang, was und wieviel das Kind isst und wie viel es sich bewegt. Das Ergebnis wird gemeinsam besprochen. Es bringt meist ein Aha-Erlebnis und zeigt, dass es oft wirklich massiv an Bewegung mangelt. Wo ein Defizit herrscht, gibt es auf der anderen Seite einen Überschuss: bei den Stunden, in denen das Kind mit dem Handy oder am PC/Tablet spielt oder fernsieht.

Gemeinsam werden Ziele festgelegt, gemeinsam überlegt man, wie sich ungesunde Lebensgewohnheiten verändern lassen und mehr Bewegung in den Alltag kommen kann.

In puncto Ernährung empfiehlt Dr. Hengl den Besuch der Avomed-Ernährungsberaterin Alexandra Hotter in St. Johann (wir haben in unserer Novemberausgabe 2020 über sie und ihre Arbeit berichtet). Die Avomed ist ein Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförde-

rung in Tirol, die Beratung ist für Kinder kostenlos. Es gibt übrigens keine Diät, die für Kinder empfohlen wird. Es sind mitunter schon Kleinigkeiten wie das Weglassen von gezuckerten Säften, die Erfolg bringen. Zur Ernährungsberatung sind nicht nur Eltern und Kind geladen, sondern auch die Oma oder andere haushaltsführende Personen, wenn das Kind viel Zeit dort verbringt. Alle müssen die Umstellung mittragen – und letztendlich profitiert jeder davon.

Strahlende Gesichter

Alle drei Monate kommt das Kind weiterhin in die Ambulanz. Am Anfang geht es meist gar nicht ums Abnehmen: „Es soll kein Druck aufgebaut werden. Ein Erfolg ist es bereits, wenn der junge Patient oder die junge Patientin nicht weiter zunimmt, denn er oder sie wächst ja noch.“ Dr. Hengl strahlt selbst über das ganze Gesicht, als sie davon erzählt, wie schön es ist, wenn ihre kleinen PatientInnen mit einem glücklichen Lächeln zur Tür hereinkommen, weil die Hose jetzt ganz locker sitzt.

Es geht ihr nicht darum, dass ihre PatientInnen Schönheitsideale erfüllen. Sie sollen gesund sein und einmal vitale, fitte Erwachsene sein. Aber natürlich spielt das Aussehen für die Kinder eine wichtige Rolle, gerade im Alter zwischen zehn und 16 Jahren, also in der Pubertät. Dicke Kinder werden gemobbt, „geghostet“ (plötzlicher Kontaktabbruch) oder „gedisst“ (von „dislike“). Übergewicht kann zu schweren psychischen Belastungen führen, deshalb ist die psychologische Begleitung betroffener Jugendlicher wichtig. „Leider sind wir in der Region versorgungsmäßig nicht gut aufgestellt“, bedauert Dr. Hengl. Hier gebe es starken Aufholbedarf, so die Kinderfachärztin.

Die Adipositas-Ambulanz sei keine Einrichtung, in der sie mit ihren PatientInnen täglich Erfolge feiere und sie nach kurzer Zeit als geheilt entlasse, so Dr. Hengl. Es gehe auf und ab, wie es im Leben halt so ist. „Wichtig ist, dass es

zum Schluss passt.“ Zum Schluss – das bedeutet spätestens dann, wenn das Kind erwachsen ist und gelernt hat, wie es sein Körpergewicht positiv beeinflussen und gesund leben kann. „Es hat dann ein Werkzeug zur Hand und weiß, was gut ist und was nicht.“

Auf jeden Fall sei es enorm wichtig, etwaige Probleme frühest möglich anzugehen. „Je jünger die Kinder sind, desto leichter kann man ihnen helfen.“

Sieben Prozent der Gesamtkosten des Gesundheitswesens in der EU werden für die Behandlung von Adipositas und ihre Folgen aufgewendet, so Dr. Hengl. Vorbeugung würde eine Menge Kosten sparen. Aber vor allem macht das Ernstnehmen und Behandeln von Übergewicht die betroffenen Kinder zu glücklichen, selbstbewussten Erwachsenen, deren Leben sich nicht immer nur um Kilos dreht. *Doris Martinz*

Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL – ST. JOHANN I.T.

Aktivitäten: Das höchste Gut ist die Gesundheit.

Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

Wann: Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)

Ort: Turnsaal Mittelschule 1, St. Johann in Tirol

Zeit: 18 bis 19 Uhr

Ansprechpartner: Georg Treffer,

6382 Kirchdorf in Tirol,

Tel. 0664 2600756

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen



DER Herbst ZIEHT INS LAND!

Da ist unser Immunsystem gefordert. Aber wir haben jede Menge Unterstützung für Ihre Gesundheit parat und beraten Sie gerne!

Ihre Apotheke am Weg

Apotheke am Weg
St. Johann in Tirol

Pass-Thurn-Straße 17
6380 St. Johann in Tirol
T +43 5352 94111
www.apothekeamweg.at



Christina
Pirchmoser-Putzer B.rer. nat.
Geschäftsführung Gxund,
Biologin & Köchin

Vitamin C- Lieferanten

Wir Menschen können Vitamin C nicht selber herstellen – daher sind wir auf eine Zufuhr über die Nahrung angewiesen. Hier möchte ich euch heute einige tolle Vitamin-C-Powerpakete vorstellen. Die Acerola-Kirsche ist eine sehr mineralstoff- und vitaminreiche rote Frucht, die in Süd- und Mittelamerika gedeiht. Sie enthält nebenbei noch viele B-Vitamine, Flavonoide, Magnesium, Calcium, Phosphor. Nur 1 g Pulver täglich decken unseren kompletten Vitamin-C-Haushalt.

Aufgrund des Zusammenspiels des Vitamin C aus der Acerola-Kirsche mit anderen sekundären Pflanzenstoffen übertrifft sie die Wirkung eines synthetischen Vitamin C um Längen. Auch wirkt das natürliche Vitamin C länger als ein künstliches.

Wer lieber einen heimischen Vitamin-C-Lieferanten bevorzugt – Hagebuttenpulver ist hier bestens geeignet. Das Pulver eignet sich hervorragend für Smoothies, Müsli und Co.

Die Beeren des Sanddorns sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Auch diese enthalten hohe Mengen an natürlichem Vitamin C – ob als Sirup (besonders einfach für Kinder einzunehmen), Lutschtabletten oder in Kapselform.

Wie ihr seht gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten unserem Körper in natürlicher Weise Vitamin C zuzuführen.

Gxund

Speckbacherstraße 26

St. Johann in Tirol

Tel. 05352 20750,

Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn

Tel. 05354 52292 12,

Untere Gänsbachgasse 3

Kitzbühel, Tel. 05356 20429,

Saalfelden, Mühlbachweg 8

Tel. 06582 740420

www.gxund.at

Halle Fit: Firma. Fitness. Für uns alle.

UNTER DIESEM MOTTO STARTETE STEINBACHER AB SEPTEMBER 2022 MIT EIGENEM FITNESSSTUDIO.



Dominik Landertinger,
Ute Steinbacher, Thomas Rohregger,
Maximilian Steinbacher,
Andreas Goldberger

Fotos: Kerstin Joensson

Im Beisein von sportlichen Weggefährten wie Andreas Goldberger, Madeleine Egle, Dominik Landertinger, Simon Eder, Johanna Hiemer oder Markus Prock eröffnete der Dämmstoffhersteller am 22. September sein betriebs-eigenes Fitnessstudio „Halle Fit“ am Firmenstandort Erpfendorf. Auf insgesamt 450 sportlichen Quadratmetern laden topmoderne Geräte der Marke Technogym, der Bereich für freies Training, die Kletterwand sowie eine gemütliche Lounge

zum gemeinsamen Training und anschließender Regeneration ein. Natürlich durften die Trainingsgeräte von den Sportassen und MitarbeiterInnen auf Herz und Nieren getestet werden. Neben dem firmeneigenen Gesundheitskonzept wurde auch die neue Sponsoringkooperation mit dem Österreichischen Rodelverband rund um den 24-jährigen Jungstar Madeleine Egle vorgestellt. „Ich kann mich mit den Kernthemen von Steinbacher voll identifizieren, bin stolz, die Marke prä-

sentieren zu dürfen und hoffe mit Top-Leistungen und positiven Auftritten meinen Teil für ein erfolgreiches Miteinander einbringen zu können“, so die fünffache Weltcupsiegerin im Interview mit Stefan Steinacher.

Für ein starkes Miteinander

Zusammenhalt und ein ausgeprägtes Wir-Gefühl sind Steinbacher sehr wichtig. Mit zahlreichen Aktivitäten und Benefits investiert das Familienunternehmen stetig in ein angenehmes Betriebsklima und vor allem in die Gesundheit seiner MitarbeiterInnen. Angefangen bei ergonomischen Arbeitsplätzen, nach Möglichkeit flexiblen Arbeitszeiten bis hin zum medizinischen Angebot mit Betriebsarzt und Physiotherapie. „Wir tun alles für ein motiviertes, starkes und vor allem gesundes Team, das jeden Tag gerne zur Arbeit kommt“, betont Geschäftsführer Mag. Roland Hebbel. Und Mag. Ute Steinbacher ergänzt: „In der ‚Halle Fit‘ haben wir nun alle die Möglichkeit, für Körper und Geist etwas Gutes zu tun.“



Roland Hebbel, Madeleine Egle,
Georg Hackl, Markus Prock

Musikalische ArtNight im KUNSTWERK

MUSIK UND MALEREI TRAFEN SICH

Eine Begegnung von Musik und Malerei war Mitte Oktober der Auftakt zu kommenden regelmäßigen Abenden im KUNSTWERK in St. Johann. In lockerem Rahmen werden die Besucher der ArtNights künftig Kunstschaffenden unterschiedlichster Sparten begegnen. Bei der ersten Veranstaltung dieser Art konnte das Publikum Bernard Embachers Bilder betrachten und der Musik von Puccini, Schubert, Richard Strauss und anderen lauschen. Die Sop-



Fotos: Kunstwerk

ranistin Marija Roner begeisterte ebenso wie der Komponist Michael Roner, der sie mit dem Klavier begleitete. Auf die nächsten ArtNights mit den unterschiedlichsten Künstlern darf man schon gespannt sein.



Buchtipp des Monats



Die Anstronomie und der liebe Gott

Ronald Weinberger
ISBN 978-3-9505074-5-4
380 Seiten
€ 14,90

Die Menschheit ist ein Zufallsprodukt komplexer, im Grunde kosmischer, Prozesse. Die Naturwissenschaft Astronomie handelt nicht zuletzt vom Ursprung und Werden des Seins, demnach von eben diesen Prozessen.

Für deren Verständnis ist die Annahme eines (Schöpfer)gottes weder nötig noch sinnvoll. So nimmt es nicht wunder, dass Astronomen bei jenen anzuecken pfleg(t)en, die im Brustton der religiösen Überzeugung die Existenz von Gott oder Allah behaupten.

Der Autor nimmt sich, auf lockere und bisweilen spöttische, jedoch stets sachliche Weise nicht nur des religiösen Glaubens an, sondern behandelt auch die fantastischen Vorgänge im All, hinterfragt Wissen und Glauben samt deren spannungsgeladenem Verhältnis und teilt zudem Seitenhiebe auf Unsachliches und damit Bekrittelnswertes anderen Zuschnitts aus. Als roter Faden zieht sich durch das Buch das Streben (die Sucht?) nach Objektivität.

Ronald Weinberger

war Professor am Institut für Astro- und Teilchenphysik der Universität Innsbruck. Seine Forschungen konzentrierten sich auf Untersuchungen von Sternen in fortgeschrittenen Entwicklungsphasen, auf die zwischen den Sternen befindliche gas- und staubförmige Materie und auf Galaxien von ungewöhnlicher Natur und Lage. Sein besonderes Interesse gilt den Auswirkungen des naturwissenschaftlichen, vor allem astronomischen, Weltbilds und dem Spannungsfeld Wissenschaft und Glaube.

Tanzen für die Ukraine



Foto: Schreibkraft Schweiger

Ein außergewöhnliches Tanzerlebnis präsentierten die Primaballerina Viktoria Tkach und der 1. Solist der Staatsoper Lviv, Serghij Kachura mit SchülerInnen der Tiroler Ballettschule und Studenten der Austria Tanz Akademie am 6. Oktober in der „arena365“ in Kirchberg. Die Einnahmen kamen dem Hilfswerk kriegsverwaister Kinder in der Ukraine zugute.



FIEBERBRUNN | ST. JOHANN IN TIROL
KITZBÜHEL | SAALFELDEN | WARTBERG OB DER AIST

„VITAMIN C - DER ALLROUNDER FÜR DIE GESUNDHEIT“

www.gxund.at
[gxund_naturprodukte](https://www.instagram.com/gxund_naturprodukte)
[facebook.gxund.at](https://www.facebook.com/gxund.at)

VITArone
**HAGEBUTTEN
PULVER**
600 g-Dose



DRAPAL
**SANDDORN
SIRUP**
Wildfrucht,
450 g-Glas



A. Vogel
VITAMIN-C
Lutschtabletten,
Vegan,
40 Stück-Glas



„Um zehn Uhr wird verkostet!“

HANS-PETER PENKER, DIPL. GROSSKÜCHENLEITER IM KRANKENHAUS ST. JOHANN, PLAUDERT AUS DEM SUPPENTOPF.

Wenn es daheim Gulasch gibt, kauft man für vier Personen etwa ein Kilogramm Fleisch ein. Wenn Hans-Peter Penker Gulasch kocht, kommen über 40 Kilogramm in die Pfanne oder – besser gesagt – in den „Kipper“. Dazu 25 Kilogramm Zwiebeln und „schaufelweise“ Gewürze. Wie bekommt man bei solchen Mengen bloß Geschmack ins Essen? „Da ist es doch viel einfacher, als wenn ich für nur eine Person koche“, meint Penker und lacht. „Viel Fleisch gibt viel Geschmack!“ Bis zu 750 Essen schicken er und seine 29 MitarbeiterInnen täglich aus der neuen Küche des Krankenhauses, die vor wenigen Wochen in Betrieb genommen wurde. Neben den PatientInnen (das Krankenhaus verfügt über 274 Betten) werden auch die Pflegeheime St. Johann und Oberndorf versorgt, das „KIM“, die Mittelschulen 1 und 2, die KAPA Kinderstube St. Johann und Kirchdorf, die Gemeinde Kirchdorf, der Kindergarten des Krankenhauses, die SchülerInnen der Pflege-schule und die eigenen MitarbeiterInnen. Natürlich könne man nicht jeden Geschmack treffen, so Penker, aber die meisten Leute schätzen die Qualität des Essens. „Wir haben einen guten Ruf!“



Fotos: Nothegger und Sallinger

Diese Tatsache verwundert wenig, kommt der „Maitre“ doch aus der klassischen Gastronomie und kochte jahrelang in sehr guten Häusern auf Haubenniveau.

Es wird nicht geschummelt

Seine Kochlehre absolvierte der gebürtige Kärntner im „Ronacher“ in Bad Kleinkirchheim, einer angesagten Adresse für Feinspitze. Danach ging er immer wieder „auf Saison“ in namhaften Häusern, auch

in Tirol. 1993 ließ er sich in der Region nieder. Er gründete eine Familie und wechselte 2004 in die Küche des Krankenhauses. Der Zugang zum Kochen ist hier ein ganz anderer – und doch auch wieder nicht. Denn die Leidenschaft für den Umgang mit Lebensmitteln, die Kreativität und Lust am Probieren hat sich Hans-Peter Penker bewahrt. Und das schmeckt man. 80 Prozent der Gerichte werden frisch zubereitet, auf Gewürzmischungen als Basis (beispielsweise für Gulasch), verzichtet Penker. Solche „Schummeleien“, wie er sie nennt, kommen ihm nicht in den Topf. Selbst Spätzle, Knödel oder Frittaten bereitet sein Team selbst zu. Dafür wird das Gemüse schon geputzt angeliefert, das spart Zeit und Abfall. Wann immer es möglich ist, bezieht Penker regionale Ware: Das Fleisch kommt von einem Metzger in Fieberbrunn, das Gemüse von Tiroler Bauern, das Brot von einem Fieberbrunner Bäcker, Milchwaren liefert die „Tirol Milch“ an, die Äpfel kommen aus der Steiermark.

Menüs und Diäten

Jeden Tag können die PatientInnen aus drei Hauptmenüs wählen. Am Tag unseres Gesprächs gibt es Hirschgulasch mit Rotkraut und Semmelknödel (Vollkost), geschmorten Rindsbraten mit Schwarzwurzel und Kartoffelknödel (leichte Vollkost) und ein Gemüsegröstl als vegetarisches Gericht. Der Menüplan erstreckt sich im Großen und Ganzen über sechs Wochen und wiederholt sich dann. Dazwischen baut Penker aber immer wieder saisonale Köstlichkeiten ein wie Kürbis in vielen Variationen im Herbst oder Spargel und Erdbeeren im Frühling.

Nun ist es so, dass leider nicht alle PatientInnen aus den Menüs wählen können – sie müssen eine Diät einhalten. Deshalb leitet die Diätologin von den Hauptmenüs insgesamt 22 (!) verschiedene Diäten ab: salzreduzierte Kost, Breikost, laktosefreies oder glutenfreies Essen, Gerichte für Diabetes- und Dialyse-PatientInnen, Reduktionskost, Purinarmer Kost (bei Gicht), kühle Breikost für PatientInnen, denen die Mandeln entfernt wurden und und und. Alle Wünsche und Verordnungen sind digital erfasst, jedes Gericht verlässt individualisiert – mit einem Sticker, auf dem der Name des Patienten/der Patientin vermerkt ist – die Küche.

Cook&Chill

Auf dem Tisch im Büro des Küchenchefs liegt ein Kochjournal mit dem Titel „Köstlich spezial“, die Titelseite kündigt Rezepte für italienische Delikatessen an. Ist Penker ein Fan der italienischen Küche? „Ja, schon, die PatientInnen essen das gerne. Aber am liebsten mögen sie Wiener Schnitzel, Schweinebraten und Süßspeisen“, weiß er. So Kalorienreiches steht natürlich nicht jeden Tag auf



Bis zu 750 Mahlzeiten bereiten Penker und sein Team täglich zu.

der Menüliste, aber im Sinne einer ausgewogenen Ernährung – die im Krankenhaus selbstverständlich gepflegt wird – immer wieder einmal. Auch „Germkiachl“ mit Sauerkraut gibt es dann und wann, sehr zur Freude der BewohnerInnen in den Pflegeheimen. Germkiachl lassen sich nicht gut aufwärmen und werden deshalb mittags serviert. Zu Mittag lautet das Motto in der Krankenhausküche nämlich „Cook & Serve“. Das heißt, es wird gekocht, und die Gerichte werden noch warm ausgegeben. Am Abend heißt es hingegen „Cook & Chill“: Das Essen wird vorgekocht, dann gekühlt und am späten Nachmittag wieder erwärmt.

für kranke Menschen sind. „Wenn man jemanden im Krankenhaus besucht, fragt man meistens, wie es gesundheitlich geht und wie das Essen ist. Die Küche spielt eine ganz zentrale Rolle.“ Mit Liebe zubereitete Gerichte mache für die Kranken den Aufenthalt im Haus, der meist wenig erfreulich ist, erträglicher. „In der Viertelstunde, in der sie ihr Essen genießen, vergessen sie vielleicht auch ihre Sorgen und ihren Schmerz. Genuss und Freude sind wichtig für den Genesungsprozess“, weiß Penker. Er und das gesamte Küchenteam tragen das Ihre dazu bei, Menschen schneller wieder gesund zu machen. „Wir haben einen der wich-



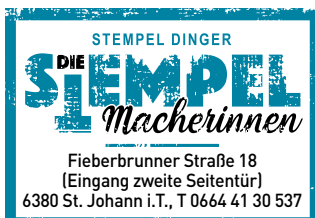
Die Bratwurst, die am Vormittag zubereitet wurde, ist am Nachmittag genauso „gechillt“ und entspannt wie das Küchenteam, das sich um 15 Uhr in den Feierabend verabschiedet. Verdienterweise, der Arbeitstag hat um halb sieben begonnen.

Genießen ist gesund

Früher hat Hans-Peter Penker mit seinen Künsten Gäste in Restaurants und Hotels begeistert. Heute ist ihm wichtig, dass die Patientinnen und Patienten zufrieden sind mit der Verköstigung. Er weiß, wie wichtig schmackhafte Speisen

tigsten Jobs im Haus. Man kann eine Abteilung schließen, aber nie die Küche.“ Jeden Tag pünktlich um 10 Uhr vormittags versammelt Hans-Peter Penker seine Köche um sich. Es wird angerichtet, und alle verkosten, was in den Stunden zuvor in den Töpfen, Pfannen und im großen Kipper brutzelte und schmor-te. Ist die Sauce vielleicht ein wenig zu dick geraten? Dann wird noch etwas Suppe zugegossen. Fehlt noch etwas Salz? Dann kommt noch eine „Prise“ dazu. Hat man es mit dem Salz eventuell gar zu gut gemeint? Dann hat das Team jetzt noch die Möglichkeit zu korrigieren. Nur wenn es allen schmeckt, wird das Essen ab halb elf Uhr ausgegeben. In der Frische und Qualität, in der Hans-Peter Penker und sein Team auch für sich selbst kochen. Guten Appetit!

Doris Martinz



Hausmesse RED ZAC LECHNER seit 59 Jahren unter Strom!

**04. und 05.
November 2022**

Auf Grund der besonderen Ereignisse in den vergangenen Monaten (und Jahren) feiern wir auch dieses Jahr in einem „kleineren“ Rahmen - bei den Angeboten sind wir aber „groß“ wie immer.

- 5% Messerabbat*
für Schnellentschlossenen auf alle Produkte

-10% Messerabbat*
auf alle Samsung QLED & OLED TV Geräte ab 55 Zoll

Bei Abschluss eines SKY Entertainment Abos um € 12,50/Monat gibt's einen 150,- EUR Gutschein, bei Zusatzpaketen erhöht sich der Gutscheinwert auf bis zu € 200,-.

Tombola-Gewinnspiel
mit Sachpreisen im Wert von € 6.000,-

Kochvorführung mit neuesten Haushaltsgeräten von Miele, Siemens und Bora inkl. Verkostung.

Vorführung von Kaffeemaschinen und Kleingeräten von Jura, De Longi, Siemens und Miele mit Verkostung.

Große Auswahl an Gewerbe- und Kleingewerbegeräten (Waschmaschinen, Trockner, Allerschneider, Mikrowellenherd, etc.)

NEU!!! PASSFOTO-AUTOMAT

NEU!!! GEWE-FOTOSTATION

Bei **STURM-Küchen** im Obergeschoss erwartet Sie ein **NEU** gestaltetes Küchenstudio.

ABVERKAUFS-Küchen um bis zu **- 50%!**

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt, denn auch das gesellige Miteinander soll nicht zu kurz kommen. Das Team von Red Zac Lechner freut sich auf zahlreichen Besuch.

Freitags von 8 bis 18 Uhr und Samstags von 8 bis 16 Uhr durchgehend geöffnet!

RED ZAC Lechner

ALLES WATT IHR VOLT!
IM ONLINE-SHOP UNTER
WWW.REDZACLECHNER.AT

6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0

* Aktion nicht gültig für Installationsaufträge, Aktionsware und Mobiltelefone.

Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL



St. Johanner Kirchenchor 1949:

Sitzend von links: Frau Kolar, Huber Leni (Grassern), Aigner Kathi, Zischg Kathi

Stehend von links: Bartlbäck Wetti, Angerer Lore, Golser Kathi, Della Torre Kathi, Lechner Maria (Fischer Moidl)

Hinten von links; Langedger Kathi, Gratt Leni, Stöckl Nani (Tante von Ernst Stöckl), Foidl Maria (Lacknerbäurin)



Alfred Gschnaller

EIN GROSSARTIGER MENSCH UND KIWANIER

Am 26. September hat uns Alfred im 79. Lebensjahr leider für immer verlassen. Als Gründungsmitglied des Kiwanis-Clubs Kitzbühel im Jahr 1983 war er von Beginn an äußerst engagiert für den Club tätig. Getreu unserem Vereinszweck „Wir helfen Kindern“ speziell im Bezirk Kitzbühel hat Alfred durch sein langjähriges Wirken im Club einen sehr großen Beitrag dazu geleistet.

Anfangs als Club-Sekretär und dann im Clubjahr 1989/90 als Präsident hat Alfred wesentlich zur Clubentwicklung beigetragen, vor allem zur Unterstützung bedürftiger Kinder und deren Angehöriger.

Leider hat ihn Ende der 1990er-Jahre die Parkinson-Krankheit getroffen. Alfred war aber immer positiv und hat auf die Frage „Wie geht's dir?“ stets geantwortet: „Mir geht's gut“. Mit diesem Optimismus hat er sich auch weiterhin viele Jahre aktiv ins Clubgeschehen eingebracht.

Seine Frau Kathi hat ihn dabei stets unterstützt und ihr, sowie den Söhnen mit allen Angehörigen gilt unser tiefstes Beileid.

Alfred, wir vermissen dich als Clubkamerad und sagen dir ein großes DANKE für deinen Einsatz und deine Kameradschaft. Die vielen geselligen Stunden mit dir werden wir vermissen und nie vergessen.

Ruhe nun in Frieden!

Deine Clubfreunde vom Kiwanis-Club Kitzbühel



KITZSKI CARD

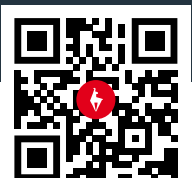
Dein unlimitiertes Ticket für das Skiparadies Kitzbühel

VORVERKAUF
-10 %
noch bis 08. Dezember



DEINE KITZSKI CARD VORTEILE:

- ▶ Skigenuss von November bis April
- ▶ KitzSki Bonusheft im Wert von € 1.500,-
- ▶ -50% auf den Hallenbadeintritt Aquarena
- ▶ Gratis Skibus Benützung
- ▶ Gratis ÖBB Streifzug (St. Johann <-> Hahnenkamm <-> Westendorf)
- ▶ Kostenloser KitzSki-Schlauchschal



Alle Infos und Details auf: [kitzski.at](https://www.kitzski.at)

Die KitzSki Card ist an allen Kassen der geöffneten Seilbahnen, im Reisebüro Kirchberg und beim TVB Mittersill Plus sowie online auf shop.kitzski.at erhältlich.

Gelungenes Festival

2 TAGE DER OFFENEN TÜR, VIELE HIGHLIGHTS: ENDE OKTOBER PRÄSENTIERTE AUFSCHNAITER UMWERFEND SCHÖNE NEUHEITEN.

Wow, schau dir diesen Lampenschirm an!“ „Du musst dich unbedingt mal auf dieses Sofa setzen!“ „Wahnsinn, wieviel Wirkung diese Wand hat!“ Beim Festival der Wohngefühle bei Aufschneider kannte die Begeisterung keine Grenzen. Besonders die Neuheiten sorgten für glänzende Augen bei den zahlreichen BesucherInnen, die sich beim Rundgang durch die Aufschneider Wohnwelten inspirieren ließen.

Kleine Räume, große Wirkung

Nach dem Umbau erstrahlt nun die Abteilung „My first Aufschneider“ in neuen Farben und zeigt, wie auch ein kleines Platzangebot optimal ausgeschöpft wird – mit großer Wirkung. „Planung wirkt Wunder“, nach diesem Motto agiert das Aufschneider-Team und zeigt mit „My first Aufschneider“, wie man leistbares Wohnen mit hohem Designanspruch verbindet. „Wichtig ist, dass wir als Innenarchitekten schon zum frühest möglichen Zeitpunkt in die Planungen des Hauses oder der Wohnung mit eingebunden werden“, erklärt Brigitte

Aufschneider. „Planung kann dann von vorne herein sparen helfen.“ So könne man eventuell Schrankräume gleich mitplanen und Trockenbau-Wände vorsehen, wo sonst Möbel gebraucht werden. Wenn Nutzung und Ausstattung der Räume gleich von vorne herein geplant sind, spare man sich aufwändige kostenintensive Anpassungen im Nachhinein.

„In & Out“ und kreative Aura

Träume vom ewigen Sommer wurden wach bei der neuen Outdoor-Ausstellung „In & Out“ mit klugen Ideen für Terrasse und Garten. Für perfektes Outdoor-Feeling sorgt die Lichtsimulation, die den Lauf der Sonne nachstellt. Das absolute Highlight erwartete die BesucherInnen jedoch im neu aufgestockten Dachgeschoss von Aufschneider: AURA – der Aufschneider Raum der unbegrenzten Möglichkeiten. Bei köstlichen Tapas von Koch Manuel Schmuck und feinem DJ-Sound konnte man die „Happy AURA“ mit dem freien Blick auf das Ortszentrum und den Wilden Kaiser so richtig genießen. Der Übergang von

Architektur und Natur ist hier fließend, und so fließen hier nun auch die Gedanken und werden zu Fantastereien, zu revolutionären Wohnideen und Visionen. „Uns schwebte schon lange ein kreativer Ort vor, der die Grenzen der Architektur auflöst und durch die Menschen im Raum lebendig wird“, schwärmt Hans Aufschneider.

Buntes Programm mit Gewinnspiel

Beim Showcooking der Firmen Bora und Miele zeigten sich die BesucherInnen begeistert von den Geräte-Neuheiten, die sie gleich an Ort und Stelle testeten. Natürlich ließ man sich auch gleich die frisch zubereiteten Gustostückerl auf der Zunge zergehen. Am Samstag war Low-Carb-Expertin Lisa Shelton von „Koch mit Herz im Haus“ und gab wertvolle Tipps für eine gesunde, bewusste Ernährung. Während sich die Großen inspirieren ließen, waren die Kleinen in der Kinderwerkstatt bestens beschäftigt und konnten dort ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Neben all den neuen Eindrücken konnte man mit dem Erwerb einer Gewinnspiel-Teil-

nahmekarte auch tolle Preise gewinnen. Für jede Karte spendete Aufschneider einen „ZukunftsZehner“ an die kleine Jana. Die freiwilligen Spenden der BesucherInnen



Christina, Annalena und Katharina (Fa. Aufschneider) mit der prall gefüllten Gewinnspielvase

mit eingerechnet, kam man so auf 7.000,- Euro, für Jana, die Aufschneider auf 10.000,- Euro aufstockte. Alles in allem waren es also für alle gelungene und bereichernde Festivaltage. Sie waren nicht dabei? Dann entdecken Sie die Aufschneider Neuheiten bei einem Besuch im Einrichtungshaus und vorab schon auf:

www.aufschneider.com!



Team Aufschneider bereit für die Festival Tage



Bora Showcooking

Anna, Christine, Hubert Berger (Confiserie Berger) und Hans Aufschnaiter



Erwin und Lore Hüttl, Erwin Sebastian Hüttl (Firma Hüttl) Hans Aufschnaiter

Hans Aufschnaiter, Christa Käfer (Fa. Miele), Stefanie Schwaiger, Alexander Schaumburger (Fa. Miele)



Herbert Koidl (Koidl AV Technik) Brigitte Aufschnaiter, Claudia Koidl



Hans Aufschnaiter, Thomas Ellmayer (Hypobank Kitzbühel), Harald Jöchel (Raiba Kitzbühel-St.Johann), Robert Hauser (Villa Tagwerker), Franz Aufschnaiter (Hypobank Kitzbühel)

Florian und Nadine & Josephine Kranawendter (Stilhauer Design), Brigitte und Hans Aufschnaiter



Maximilian Hauschild, Hans Aufschnaiter, Peter Hauschild (Fa. Hauschild)

Walter Taferner, Andreas Aufschnaiter, Etha Taferner (Streifzug)

Der Tourismus – und seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

VOR DEM HINTERGRUND DER AKTUELLEN ENERGIEKRISE

Im Tourismus gibt es, wie auch im Fußball, quer durchs Land zigtausende ExpertInnen. Diese wissen manchmal vorher, jedoch ganz sicher nachher, wie „man“ es denn richtig machen müsse ... so jedenfalls könnte man meinen, wenn man der medialen und öffentlichen Wahrnehmung über den Tourismus Glauben schenken möchte. Es gibt wohl kaum eine Branche, bei der sich Herr/Frau ÖsterreicherIn so bemächtigt fühlt,

schon allein durch Stilllegung der Lifte, Einstellung der Beschneidung und Kaltstellung von Wellnessbereichen die gesamte Energieproblematik gelöst werden könnte. Völliger Blödsinn! Laut Umweltbundesamt verzeichnen die Sektoren Beherbergung, Gastronomie und Seilbahnen – die Kernbranchen im heimischen Tourismus – einen Anteil von lediglich 1,55 % am österreichischen ganzjährigen Endenergieverbrauch



eine Meinung (ist nicht gleich Wissen!) zu haben und diese auch, mehr oder weniger lautstark, bevorzugt am Stammtisch oder auf Social-Media-Kanälen, zu artikulieren. Egal ob es um die zu hohen Preise für Skipässe, den massiven Energieverbrauch, das massive Verkehrsaufkommen, die nur durch den Tourismus ausgelöste Umweltbelastung usw. geht. Es scheint oft, als ob jede(r) in unserem Lande Tourismus studiert hätte und sich daher – logischerweise – bestens damit auskennt.

Bereits der eine oder andere Blick hinter die Kulissen würde jedoch zeigen, dass vieles davon bestenfalls Halbwissen und ebenso vieles wiederum unter „Fake News“ einzureihen ist. Das zeigt auch das aktuelle Tourismus-Bashing („Tourismusprügeln“) zum Thema Energiekrise. Landläufig scheint die Meinung vorzuherrschen, dass

(im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019)! Während in Tirol jedoch der Tourismus einen Anteil am Bruttoregionalprodukt von rund 17 % (2018) verzeichnet ...

Warum sollte dann also der Sündenbock Tourismus allein dafür erhalten, das vermeintliche Energieproblem lösen zu müssen?

Natürlich sind manche Protagonisten in der Tourismusbranche schon allein durch ihre brachiale Rhetorik wenig geeignet, erklärend oder gar verbindend wahrgenommen zu werden. Sie gießen oftmals bedauerlicherweise sogar noch Öl ins Feuer solcher Diskussionen. Und durch die Heterogenität im Tourismus (viele Köche verderben den Brei) gelingt es nur schwer, mit einer GEEINTEN Stimme, von Wien bis Bregenz, an die Öffentlichkeit zu gehen. So werden „die Touristiker“ immer wieder alle in einen

Topf geschmissen, der Tourismus per se zur „Branche non grata“ degradiert. Dabei können wir, bei allen Fehlern, die zweifellos passiert sind, wirklich stolz sein, in einem Land zu leben, welches bis vor Corona von rund 50 Mio. Gästen pro Jahr besucht wurde.

Interessanterweise möchte jeder zwar die Vorteile des Tourismus genießen – auch in unserer Region gibt es unzählige davon – aber keiner möchte die zwangsläufig auch vorhandenen negativen Seiten in Kauf nehmen. Auch wenn es um etwaige „Preisnachlässe“, z. B. durch Gästekarten, bei öffentlicher Mobilität oder bei Marketingaktionen geht, fühlt sich so mancher dazu bemüht, sofort für frevelhaft vernachlässigte „Rechte“ der Einheimischen einzutreten. Auch hier ist jedoch Fakt, dass wenig bis nichts für Gäste gratis ist, sondern immer durch Bezahlung einer Ortstaxe oder damit verbunden erworben wird. Und sehr rasch wird auch vergessen, dass es für Einheimische, Erwachsene wie Kinder und Familien, ganzjährig zahlreiche Nachlässe gibt – von Panorama Badewelt über Saisonkarten bis zum Area Ticket, und auch bei der Mobilität gibt es jede Menge an ganzjährig rabattierten Möglichkeiten für Einheimische.

Aber auch hier scheint es „Mode“ zu sein, dem Tourismus den schwarzen Peter in



die Schuhe schieben zu wollen. Daher kann ich nur einmal mehr appellieren, neben so manchem Nachteil die VIELEN Vorteile anzuerkennen, die uns allen durch einen funktionierenden Tourismus seit Jahrzehnten ermöglicht werden. Wie viele Skilifte, Bäder, Freizeiteinrichtungen, Wanderwege, Loipen, Radwege, Veranstaltungen usw. würde es ohne den Tourismus geben? Auch in unserer Region investiert der Tourismusverband seit Jahrzehnten jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro in die oben genannten Angebote, die selbstredend für ALLE Menschen, die unsere Region bewohnen und besuchen, zur Verfügung stehen. Somit sollten wir uns vielleicht viel öfter daran erfreuen, in so einer lebenswerten Gegend, mit all den Vorteilen, leben zu können und weniger oft ein Haar in der Suppe suchen, welches sich ohnehin bei genauer Betrachtung in Nichts auflöst?

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen Lesern eine gute und vor allem glückliche Zeit,

*Ihr Gernot Riedel
Geschäftsführer
TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol*



Fotos: Mirja Geh



**GERHARD
NÖCKLER**

GOLD, SILBER UND TECHNOLOGIEMETALLE

EINE INVESTITION LOHNT SICH!

- ✓ Gold und Silber sind wertbeständige und krisensichere Edelmetalle.
- ✓ Bereits ab 50 € monatlich.
- ✓ Keine Laufzeitbindung.
- ✓ Zustellung oder Hochsicherheitslagerung Ihrer Metalle.
- ✓ Besondere Steuervorteile bei An- & Verkauf.



**Die alternative Absicherung
in Zeiten hoher Inflation und
Wirtschaftskrisen.**



Ihre Ansprechperson:
Gerhard Nöckler

✉ g.noeckler@goldengates.sale

☎ +43 5352 666 22

🌐 www.noeckler.at

GOLDEN GATES
EDELMETALLE

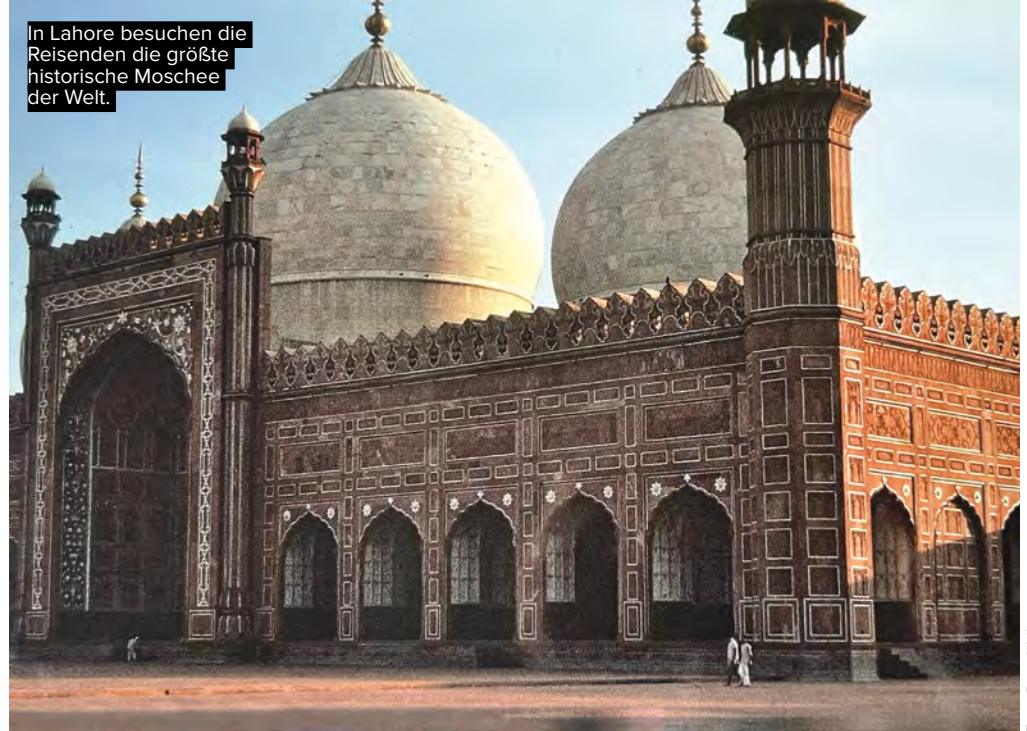


Die unvergessenen Abenteuer des Dieter Weihs

FOLGE 5: GEFÄNGNIS UND FLUCHT VOR EINEM WEITEREN GEFÄNGNIS

In der letzten Ausgabe haben wir davon berichtet, wie Dieter Weihs und Baumi (Walter Baumgartner) während ihrer Indienreise mit einem alten VW-Käfer in Multan eingeladen werden, in der Villa eines Bankdirektors zu übernachten. Am nächsten Morgen genießen Dieter und Baumi ein reichhaltiges englisches Frühstück – die Gastfreundschaft des Bankdirektors beschämt sie fast, und auch das Geldwechsellernen übernimmt er, wie versprochen. Vor ihrer Abreise besteht der Pakistani darauf, für die beiden Tiroler ein Empfehlungsschreiben zu verfassen. Sie winken ab, denn sie beabsichtigen ja, Pakistan spätestens am nächsten Tag Richtung Afghanistan zu verlassen. Dort wird ihnen das Schreiben nichts nützen. Aber sie wollen nicht unhöflich sein, stecken das Schreiben ein und verabschieden sich herzlich. Weiter geht es nach Lahore. Dieter und Baumi besichtigen die größte historische Moschee der Welt und sind ein wenig enttäuscht – trotz ihrer Größe haben sie die Moscheen in Isfahan noch mehr beeindruckt.

In Lahore besichtigen Dieter und Baumi auch das Grab Prinz Salims. Auf dem Rückweg kommen sie an einem Schlangenbeschwörer vorbei,



In Lahore besuchen die Reisenden die größte historische Moschee der Welt.

Fotos: Dieter Weihs

der eine Kobra zur Musik seiner Flöte hochsteigen lässt. Dieter macht ein Foto und wirft ein paar Rupien in den Korb. Das ist dem Alten aber offenbar zu wenig. Als sie weitergehen, schmeißt er ihnen deshalb eine Viper nach. Bei der Flucht verliert Dieter seinen Holzpantoffel, „aber ich habe mich nicht mehr zurück getraut.“

Auf der Suche nach einem Schlafplatz fahren sie nach Norden, knapp an der indischen Grenze entlang. In-

dien und Pakistan befinden sich damals wegen Grenzstreitigkeiten in Kaschmir im Kriegszustand (Kaschmirkrise). Aber damit haben die beiden Tiroler nichts zu tun, oder? Sie überqueren den Indus und bleiben in der Mitte der Brücke stehen. Dieter filmt und fotografiert den wunderschönen Sonnenuntergang, das letzte Licht spiegelt sich orangerot im Strom. Aber was ist das? Bei genauem Hinsehen erkennen die Reisenden am anderen Ufer

Militärfahrzeuge und Zelte. Nun gut, sie haben nichts zu befürchten, sie können sich ja ausweisen. Zumindest nehmen die beiden das an. Sie sollten sich irren: Als sie die andere Uferseite erreichen, werden sie verhaftet – als Spione.

Im Gefängnis

Man eskortiert sie zur Polizeistation, in der auch ein Gefängnis untergebracht ist. Die Beamten reißen den Film aus Dieters Kamera. Dass damit



Fuhrwerk auf dem Weg nach Lahore



In Muree warten Dieter und Baumi tagelang auf einen Flug nach Kaschmir.

viele schöne Erinnerungen verloren sind, ist in diesem Augenblick das kleinste Problem der beiden Reisenden. Man könnte sie hier im Prinzip einfach im Gefängnis verschwinden lassen, ohne dass jemals jemand davon erfahren würde. Oder noch Schlimmeres. Rund um den Innenhof des Gefängnisses sind die vergitterten Zellen angeordnet, aus denen sie viele Augenpaare neugierig beobachten. „Da haben wir es schon mit der Angst zu tun bekommen“, erinnert sich Dieter. „Wir haben uns ja auch nicht verständigen können.“

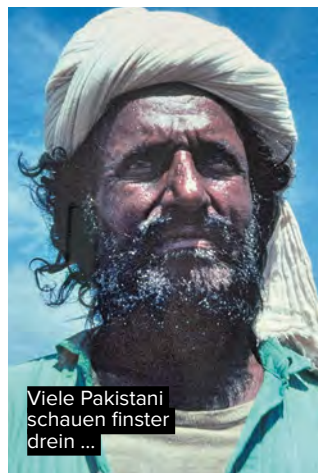


Man führt die beiden in eine Zelle, das Gitter schließt sich hinter ihnen. Nun stehen auch sie hinter den Stäben und schauen nach draußen. Es herrscht Ratlosigkeit bei den jungen Männern. Plötzlich erinnert sich Dieter daran, dass ihnen der Bankdirektor in Multan ja ein Empfehlungsschreiben mitgegeben hat. Ob es in dieser Situation wohl helfen kann? Zumindest muss man es probieren! Dieter schiebt das Schreiben einem Beamten durch die Gitterstäbe entgegen. Jener nimmt es in Empfang, entfaltet es, runzelt kurz die Stirn, streckt dann den Rücken durch und nimmt Haltung an. Wie sich herausstellt, ist der Brief an den Polizeipräsidenten des Distrikts gerichtet. Sofort werden die Reisenden aus der Zelle gebeten und zum Essen eingeladen, die Stimmung ist plötzlich eine ganz andere. Sie verbringen die Nacht unter dem riesigen Gummibaum vor der Polizeistation. Über ihnen sitzt ein Affe, ganz oben ein Aasgeier. „Das war irgend-

wie bezeichnend für die Situation“, erinnert sich Dieter lächelnd. „Beim Abschied am nächsten Morgen haben uns die Beamten mit weißen Tüchern nachgewunken. So ein Glück muss man erst einmal haben!“

Kaschmir lockt

Als sie auf ihrer weiteren Fahrt in Rawalpindi Rast einlegen, sprechen die beiden über Kaschmir. Die Region und die damit verbundene Krise hat den Abenteurern bislang nicht viel Glück gebracht. Aber schön wäre es schon, dorthin zu kommen, überlegen sie. Da das Gebiet nur mit dem Flugzeug zu erreichen ist, buchen sie in einem sogenannten „Reisebüro“ ein Flugticket nach Gilgit. „Das hat ja quasi nichts gekostet damals“, sagt Dieter. Allerdings kann der Flieger nur starten, wenn das Wetter passt. Um abzuwarten, fahren die beiden nach Muree, einer Ortschaft, die auf rund 2.300 Höhenmeter liegt. Dort ist es endlich kühler. Als die beiden neben dem Fußballplatz ihr Zelt aufstellen wollen, lädt sie ein alter Mann in fließendem Englisch ein, in der Villa ganz in der Nähe zu übernachten. Sie nehmen gerne an und genießen für die paar Tage des Wartens puren Luxus: Ein Zimmer mit zwei Bettgestellen und einem gekachelten Bad. Als das Flugwetter endlich passt und die beiden abreisen, erweist sich der alte Mann als Hausmeister der Villa – und als schlechter Gastgeber: Er verlangt Geld für die Übernachtungen. Dieter und Baumi sind jedoch nicht be-



Viele Pakistani schauen finster drein ...



Das Himalaya-Gebirge mit dem (wahrscheinlich) Nanga Parbat (links), vom Flugzeug aus fotografiert.

reit, ihm die geforderte Summe zu bezahlen, schließlich wurden sie eingeladen. „Wir haben ihm stattdessen unser Schweizer Taschenmesser überlassen“, so Dieter. Als sie mit ihrem Käfer wegfahren, winkt ihnen der Alte mit der Faust nach.

Am nächsten Tag sind sie im Flugzeug die einzigen Touristen. Aber waren sie das nicht schon an so vielen Orten? Kein Grund zur Sorge. Der Flug: ein Traum! Dieter und Baumi schauen hinunter auf grüne Seen, leuchtende Schneefelder und ein unüberschaubares Meer an Gipfeln, sie fliegen am Nanga Parbat vorbei. Nach der Landung stellt sich bei der Polizeikontrolle allerdings heraus, dass die „Tirolerbuam“ für die Einreise nach Kaschmir eine Sondergenehmigung des Ministeriums gebraucht hätten. Wieder stehen die beiden unter Spionage-Verdacht, wieder reißen Beamte den Film aus der Videokamera. Die geplanten Ausflüge sind gestrichen, mit dem nächsten Flug soll es wieder retour nach Rawalpindi gehen. Wann der nächste Flieger startet, ist unklar. Aber für die Unterkunft ist gesorgt: Die beiden Männer sind unter Arrest gestellt und werden ins sechs Kilometer entfernte Gefängnis abgeführt. Man stellt ihnen einen bärtigen, alten Mann zur Seite, der mit einem noch älteren Gewehr aus der K.u.K.-Zeit „Made in Austria“ bewaffnet ist. Was für ein schöner Gruß aus der Heimat! Als sich ihr „Begleiter“ an einer Bude neben der Straße Zigaretten kauft, geben sich Dieter und Baumi ein Zeichen: Sie hauen ab!

Einzel unterwegs in Kaschmir

Sie rennen, als ginge es um ihr Leben und verstecken sich unter der Hängebrücke, die über den Gilgit, einen Nebenfluss des Indus, führt. Kurz sehen sie über der Brüstung den Lauf der Gewehres, sie ducken sich. In Todesangst? „Nein, der Alte hätte uns wahrscheinlich nichts getan. Aber wir wollten nicht schon wieder ins Gefängnis“, erzählt Dieter schmunzelnd. Als sie annehmen, dass ihr Bewacher weg ist, laufen sie auf einem schmalen Schotterpfad flussabwärts. Nach einiger Zeit gelangen sie zu einem schönen Plätzchen, sie duschen unter einem Wasserfall und strecken sich auf einer kleinen, grasgrünen Wiese aus. Wunderbar! Wie es weitergehen wird, wissen die beiden nicht. Egal, erst einmal rasten an diesem einladenden Ort! Doch schon bald taucht wie aus dem Nichts ein Bub vor ihnen auf und fragt: „Have you stamps?“ Ob sie Briefmarken besitzen? Dieter und Baumi sehen sich fragend an. Und stöbern in ihren Geldbörsen. Sie finden tatsächlich ein paar Briefmarken, die sie während ihrer Reise durch die Türkei nicht gebraucht haben, und überreichen sie dem Jungen. Jener strahlt über das ganze Gesicht und zieht zufrieden ab. Nach etwa zwanzig Minuten kommt er zurück und bedeutet den Männern, ihm zu folgen. „Come on, Come on“, fordert er sie auf. „Dann sind wir halt mitgegangen“, erzählt Dieter.

Wer ist der Junge, und wohin wird er sie bringen? Ihr erfährt es in der kommenden Ausgabe! *Doris Martinz*



Fotografie Marie Ellmau

Zeit für DICH

KIRCHEN KONZERT

Kapellmeister
Hermann Ortner
leitet sein letztes
Konzert mit der

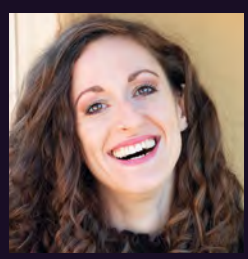
Musikkapelle St. Johann

Sonntag, 6. November 2022
6.00 Uhr in der Früh - Dekanatspfarrkirche

Mit dabei:



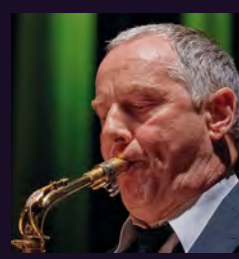
Johannes
Puchleitner



Jenifer Lary



Gail Anderson



Florian
Bramböck

Kirchenkonzert Euro 18,--

Kirchenkonzert mit Frühstück im Wirtshaus-Hotel Post: Euro 39,-- (begrenzte Anzahl)

Karten (freie Platzwahl): Raiffeisen- und Sparkassenfilialen bei www.oeticket.com und in
sämtlichen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

www.musig.at

Mit diesem Kirchenkonzert

Zeit für DICA

„Weine nicht, weil es vorüber ist,
sondern lächle, weil es so schön war.“

Gabriel García Márquez

möchte ich alle einladen, sich Zeit für ein Konzert mit besonderem Ambiente zu einer ungewöhnlichen Zeit zu nehmen. Ich möchte nach 17 Jahren als musikalischer Leiter der Musikkapelle St. Johann DANKE sagen. DANKE für 17 wunderbare Jahre, DANKE für die Treue zur Musikkapelle, DANKE für die überaus schöne Zeit. Ich wünsche eine angenehme Konzertatmosphäre und wunderbare 90 Minuten mit feinfühlig ausgewählter Musik. Mein Wunsch: bleiben Sie der Musikkapelle St. Johann treu.

PROGRAMM

„IMMORTAL BACH“ (Komm süßer Tod)

Choral v. Johann Sebastian Bach, Arr: Knut Nystedt
Musikkapelle St. Johann, Ltg: Kpm Hermann Ortner

„GERN HOBN TUAT GUAT“

Lied von Hedi Preiseger
Gemischter Chor der Musikkapelle St. Johann

„CHORAL for WINDS“ von Martin Scharnagl

Musikkapelle St. Johann

„DEIN IST MEIN GANZES HERZ“ Franz Lehar

Tenor: Johannes Puchleitner mit Musikkapelle St. Johann

„THE ROSE“ Bette Midler

Voc: Gail Anderson, Barbara Fischer, Ingrid Reischl-Wimmer mit Musikkapelle St. Johann

„LASS MI BEI DIR SEIN“ Lied aus Tirol

Vocal-Ensemble „Wilder Kaiser“

„CHOPIN“ Marsch funebre von Frederic Chopin

Saxophon-Improvisation Florian Bramböck

„VIVO PER LEI“ Lied von Andrea Bocelli

Voc-Duett: Jenifer Lary, Johannes Puchleitner mit Musikkapelle St. Johann

„AKEKHO OFANA NO JESU“ Trad. aus Südafrika

Auswahlchor der Musikkapelle St. Johann in Tirol

„BEAUTIFUL SEERESS“ Musik: Herbert Pixner

Steir. Harmonika: Josef Fuchs
Harfe: Barbara Fischer

„AMEN-THIS LITTLE LIGHT“ Trad.

Voc: Gail Anderson mit Chor und Musikkapelle

„PIE JESU“ aus „Requiem“ v. A. L. Webber

Voc-Duett: Jenifer Lary, Doris Kröll mit Musikkapelle St. Johann

„CHORAL“ ...zum Innehalten

Jazz-Improvisation Florian Bramböck

„HALLELUJA“ Kathryn Dawn Lang

Voc: Gail Anderson, Stefan Gieringer mit Musikkapelle St. Johann

„JIKIJELA“ Lied aus Südafrika

Vocal-Ensemble „Wilder Kaiser“

„BLEIB MA BEINOND“ Jodler von K. Muthspiel

Gemischter Chor der Musikkapelle St. Johann
Sopran-Saxophon Florian Bramböck

„LOBE DEN HERREN“ James Curnow

Fanfare Prelude – Choralbearbeitung: Albert Loritz
Musikkapelle St. Johann in Tirol

Programmänderungen vorbehalten.

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann



Die schönen Seiten des Lebens genießen im
CAFE - RESTAURANT
Hermann
Dorf 16, 6352 Eilmau, Tel 0 53 58/35 88
www.cafe-restaurant-hermann.at

TAXISERVICE
24H/7TAGE
Alle im Schanzen in Tirol
05352 62550
05356 20420
www.taxiservice.tirol
PATIENTEN-TRANSPORTE

Licht- und Tontechnik
MURDOCK
Event | Media | Marketing

GRAWE Die Versicherung auf Ihrer Seite.
Ihr Kundencenter:
GRAWE Kitzbühel
6370 Kitzbühel, Rennfeld 13
kitzbuehel@grawe.at, T. 05356-64 381
grawe.at/meistempfohlen

ENGLHAUS I
KITZBÜHEL
6370 Kitzbühl - Franz-Reischl-Straße 5-7
Tel +43 / 53 56 / 71 431
office@englhaus.at - www.englhaus.at

KALS
KAROSERIE - U. FAHRZEUGBAU - ST. JOHANN/TIROL
6380 St. Johann in Tirol · Dechant-Wieshofer-Straße 61
Telefon 0 53 52 / 6 24 66 · Telefax 0 53 52 / 6 24 66 - 11

Volksbühne-Ausflug

DIE „THEATERER“ VERBRACHTEN GEMEINSAM EINEN TAG IN SALZBURG



Foto: Volksbühne St. Johann i. T.

Am 1. Oktober 2022 machte sich eine fröhliche Schar der St. Johanner Theaterer auf zum Vereinsausflug nach Salzburg. Nach einem gemütlichen Umtrunk am Mozartplatz und gestärkt durch ein Mittagessen im Stiegl Bräu, ging es mit dem Schiff die Salzach entlang und mit einem Doppel-

decker weiter nach Hellbrunn. Dort besuchten die Ausflügler die Hellbrunner Wasserspiele, die ihrem Namen, vereint mit dem berühmten Salzburger „Schnürlregen“, alle Ehre machten. Trotzdem fiel die Gaudi nicht ins Wasser und die Mitglieder der Volksbühne St. Johann genossen die gemeinsame Zeit unter Freunden.

Das Leben ist ein Theater...

...UND DESHALB SPIELEN WIR ENDLICH WIEDER

FREITAG, 11.11.2022 & SAMSTAG 12.11.2022
jeweils um 19:00 Uhr im Dorfsaal Going

Programm:

Ein teuflischer Autokauf
Sktech von Kurt Dneis

Witwer in Not
Schwank in einem Akt von Sascha Eibisch

Freitag: Laa'Gschatz Musi
Samstag: Nirosta Tanzlmusig

flott, frech & schneidig:
die Musik vollendet den Abend und spielt bis 23:00 Uhr
Zum Trinken gibt's auch anschließend noch das ein oder andere Glas!

Wir freuen uns schon auf euch!

Platzreservierung +43 664 7959048

Eintritt € 10,-
10-16 Jahre € 5,-
bis 10 Jahre frei



Von der Idee bis zum Versand ...



alles aus einer Hand

HUTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at

6380 St. Johann i. T.
Tel: 0 53 52/626 16-0
office@hutterdruck.at

Sprechstunde

mit LAbg. StR. Alexander Gamper

Freitag 25.11.2022
15.00-17.00 Uhr

Start.N Kitzbühel
Schlossbergstr. 1
6370 Kitzbühel



#dierichtigeEntscheidung





Christian Sturm: Gefühlvoller Trauerredner

DIE RICHTIGEN WORTE GEBEN TROST UND KRAFT

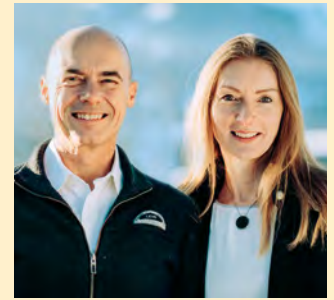


Foto: Christina Feiersinger - bezahlte Einschaltung

Bei der christlichen Bestattung führt ein Priester durch die Zeremonie in der Kirche oder in der Friedhofskapelle. Zu den Ritualen gehören das Verlesen von Psalmen aus der Bibel, gemeinsame Gebete und das gemeinsame Singen von Liedern. Darüber hinaus lässt der Geistliche oft auch Persönliches und Biografisches in seinen Gottesdienst einfließen. Ist die Trauerfeier an keine Konfession gebunden, wird meist ein Redner bestellt, um durch die Feier zu führen und die Grab- oder Trauerrede zu halten. Christian Sturm hat die entsprechende Ausbildung absolviert und ist zertifizierter Trauerredner. „Ein persönlicher, zum oder zur Verstorbenen passender Abschied ist ein kleiner Schritt zur Trauerbewältigung“, weiß Christian. Er gebe den Angehörigen die Gewissheit, dass sie ihren liebsten Menschen angemessen verabschiedet haben, dass der Abschied in seinem/ihrer Sinne gestaltet wurde und dem/der Verstorbenen

selbst auch gefallen hätte, so der St. Johann Bestatter. „Genau das zu treffen, macht die Kunst einer guten Trauerrede und einer gelungenen Trauerfeier aus.“

Auf die Zukunft gerichtet

In die Trauerrede nimmt Christian die Persönlichkeit des oder der Verstorbenen auf, den Charakter, Stärken, Schwächen, sowie das Leben und Wirken der verstorbenen Person. In einem ausführlichen Gespräch mit den Angehörigen werden der Aufbau und die Inhalte der Rede festgelegt. Als Trauerredner ist Christian nicht nur rhetorisch, sondern auch psychologisch geschult. Er kann gut zuhören und geht sensibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Trauerfamilie ein. „Deshalb braucht es auch eine eigene Ausbildung dafür“. In die Rede können passende Zitate, Redewendungen oder Gedichte mit einfließen.

Besonders persönlich wird eine Trauerfeier dann, wenn der Trauerredner einen engen

Bezug zum/zur Verstorbenen hatte. „Wenn ein Freund/eine Freundin oder ein Familienmitglied die Trauerrede hält, ist das immer ein ganz besonders schönes Zeichen der Ehre und Wertschätzung für den/die Verstorbene/n“, so Christian. „Aber es ist nicht leicht.“ Für viele Menschen ist es unvorstellbar, in einer Trauersituation vor vielen Menschen über den/die Verstorbene/n reden zu müssen, zu emotional ist oft der Abschied. Deshalb übernimmt Christian gerne den Part des Trauerredners.

Seine Worte tun gut und stärken die Trauernden und sind auf die Zukunft gerichtet:

„Ich möchte die Gewissheit vermitteln, dass man den Verstorbenen nicht loslassen muss, sondern dass er/sie in den Herzen der Lieben weiter-

leben darf und auf diese neue Art für sie präsent ist.“ Dieser Gedanke soll den Angehörigen Mut machen und sie auf ihrem Weg begleiten.



**Trostengel
zum kreativen Gestalten –
ein ganz persönlicher
letzter Gruß.
Mehr darüber in einer der
nächsten Ausgaben.**



TRAUERHILFE

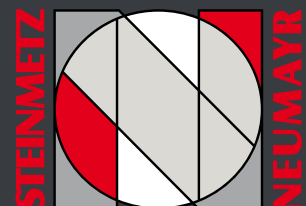
Bestattung St. Johann

HUBER-STURM

Nachfolge Bestattung Treffer
St. Johann in Tirol
Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115
www.bestattung-st-johann.at



ALLES RUND UMS GRAB
WOHNRAUMGESTALTUNG
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

STAMP – Kunde eines Künstlers

KRITISCH, KÜNSTLERISCH, EINZIGARTIG

Ein äußerlich eher unscheinbares Gebäude, das sich beim Betreten wie eine Tür in eine außergewöhnliche Welt entpuppt. Der Künstler STAMP stellt im Zentrum von St. Johann in Tirol seine Werke vorrangig zum Thema „Bike“ aus, mit denen er überrascht, verzaubert und nachdenklich stimmt. Ende August und damit in der Weltcup-Radwoche fand die Vernissage unter dem Motto „unterm horn“ do wahd a ondra wind“ statt, das gleichzeitig als Geburtsstunde seines Vereines „STAMP at my home“ gilt. Die Räumlichkeit ist im Lifestyle des Künstlers eingerichtet, heimelig, mit bequemen Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladend. Weder Galerie noch Atelier aber ein zu Hause für einen Moment, um vor den Bildern in verschiedenen Formaten inzuzuhalten, zu staunen, und die Welt von einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Ein Autodidakt

STAMP lässt seine Kunst für sich sprechen und bleibt als Person gerne im Hintergrund. Wenn man mit ihm spricht, fällt einem seine angenehme, ruhige Stimme auf, Fragen beantwortet er gut überlegt, unverfälscht vom Bauch heraus. Sein Weg in die Kunst war alles andere als geebnet und vorgegeben. „Ich komme aus keiner künstlerischen Fa-



STAMP mit der Skulptur Eisbär vor der Firma Ainberger in Hopfgarten

Foto: Privat

milie,“ erzählt er und erinnert sich noch, wie sein Vater überrascht, fast schon schockiert war, als er seine sichere Stelle bei einer Bank aufgab und in die Werbebranche wechselte. Dabei wurde sein künstlerisches Talent bereits in der Hauptschulzeit von OSR Josef Sieberer entdeckt. „Das war toll, von einem Lehrer gelobt zu werden für etwas, das in der Familie wenig Platz be-

ziehungsweise kaum Wert gehabt hat,“ meint STAMP und verrät, dass sein bürgerlicher Name Josef Berger lautet. „Der Name passt aber nicht zu meinen Bildern, demnach dürfte ich nur Landschaften und Blümchen malen,“ meint er augenzwinkernd. Und woher kommt der Künstlernamen STAMP? „Leute, die mir damals als Kind beim Fußballspielen zusahen, haben mich als Stampei bezeichnet. Daraus entwickelte sich dann der englische Kosenamen Stämp, denn englisch klang alles viel cooler. Stämp, gib ab, das wurde mir dann im Spiel zugerufen“, erzählt er.

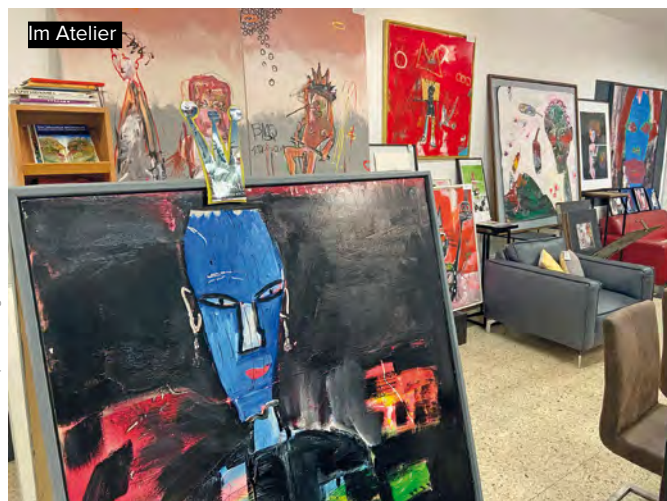
Kunst ist Freiheit

Nach der Schulzeit belegte er eine grafisch/zeichnerische Weiterbildung und arbeitete zuerst in einem Werbebüro und später in der renommierten Druckerei Sochor in Zell am See, besonders für den herausragenden Druck von Kunstbüchern bekannt. Der

Tag, an dem er durch Zufall einen Andruck über Arbeiten von Egon Schiele in die Hände bekam, sollte für ihn wegweisend sein. STAMP erinnert sich: „Egon Schiele war damals ja nur Insidern bekannt. Mich hat das wie er an ein Bild herangegangen ist, der Strich, das Skandalöse, fasziniert und nicht mehr losgelassen.“ STAMPs Stil war damals sehr genau, er erwähnt, dass er beispielsweise das Rasenstück von Dürer eins zu eins nachmalen konnte. Nach dem Input von Egon Schieles Kunst wollte er sich davon jedoch lösen und künstlerisch freier werden. Seine ersten Sprünge Richtung abstraktes, progressives Malen machte er auf der Nitsch Sommerakademie in Salzburg, wo er mit verschiedenen Techniken wie Schüttungen, malen mit der linken Hand, geschlossenen Augen und vieles mehr in Berührung kam. Das Resümee: weg von beliebiger Kunst – hinzu progressiver, kritischer Ausrichtung gegen ein Establishment voller Egoismus, Kapitalismus. „Es folgen uns noch neue Generationen – also blicken wir über unseren Tellerrand hinaus“, so STAMP in puncto Kunst und Gesellschaft.

Lebenswerke

STAMPs Bestreben liegt darin, Kunst in vielfältigster Weise zu machen. Seine Werke umfassen Gemälde, Buch- und Magazinübermalungen in Acryl, Öl, Zeichnungen, Grafiken bis hin zu Skulpturen aus Eisen, Messing – geschmiedet und geschweißt – sowie Keramik und Werke aus gebranntem Ton. Viele seiner Bilder sind Hommagen an durch politische Willkür unterdrückte Helden der Kunstszene wie Basquiat, Egon Schiele und Ai Wei Wei. Zwischenmenschliche Verhaltensweisen, Umwelt und Krieg sind weitere sehr relevante Themen, die in seinen Werken dargestellt werden. „Für ein Bild braucht



Im Atelier

Foto: Viktoria Defranca-Klabischig



Ausschnitt „Die Antwort“, 150 x 150 cm, Acryl auf Papier



Ausschnitt „Federn lassen“, 150 x 150 cm, Acryl auf Papier

man ein Leben lang, es ist eine Entwicklung“ sagt STAMP. Gerne greift er auch ältere Elemente seiner Werke auf und lässt sie zum Teil des künstlerischen Prozesses werden. So findet sich beispielsweise das vor Jahrzehnten perfekt nachgezeichnete Rasenstück von Alfred Dürer in einem aktuelleren Porträt mit Schüttungen wieder. Wer genau hinsieht kann auch Verletzungen in manchen Leinwänden erkennen, die er später wieder zusammengenäht hat. Bemerkenswert sind auch seine Arbeiten mit Spray und ausgeschnittenen Elementen unter dem Namen „STAMPSKY“, in Bezug auf den Spraykünstler Banksy.

Aktion auf zwei Rädern

Wer sich in der Ausstellung in St. Johann in Tirol umsieht, wird auch ein kultiges Oldtimer-Fahrrad entdecken. Mit diesem Stahl-Ästheten kam STAMP zum Kunsthaus in Bregenz angeradelt, als dort Werke von Ai Wei Weis ausgestellt wurden. Vor Ort malte und verschenkte er Ai Wei Wei Porträts an die Besucher, eine

gelungene Überraschung, die auch vom ORF gefilmt wurde. Das Thema Bike ist für STAMP aber auch persönlich ein wichtiges, er hat einen engen Bezug zu seiner Lieblingssportart. In seinem zweiten Leben wie er es bezeichnet, hat Sport neben der Kunst immer schon einen hohen Stellenwert gehabt. „Ohne Sport und Kunst – keine Ahnung, wo ich da wäre,“ so STAMP. Als ambitionierter Sportler hat er schon mal weltbekannte Strecken wie die Tour de France, Giro d'Italia abgefahren und als Vertreter von ausgewählten, richtig stylischen Marken in der Fahrrad- und Snowboardszene war er weltweit unterwegs. Heute sucht er sich die Radstrecken mehr nach einer schönen Einkehr als nach der sportlichen Herausforderung aus, dafür bleibt mehr Zeit zum Malen.

Mit Kinderaugen

Die Reaktion auf seine Kunst mit: „Das können meine Kinder auch“ ist für STAMP eine Ehre und keine Kritik. Seine Arbeiten der Art Brut entstehen mit geschlossenen Augen

und imitieren dabei die Freude und Freiheit, mit der Kinder aber auch geistig anders gepolte Könner der Kunst malen. STAMP erzählt schmunzelnd: „Kürzlich war eine ältere Dame bei mir in der Ausstellung, der haben mei-



Bild zur Verlosung „Bär mit Rose“

ne Bilder gar nicht gefallen – so hässlich, hat sie gesagt. Das macht mir nichts aus, ich habe sie eingeladen, sich in Ruhe weitere meiner Arbeiten anzusehen – da hat sie schon etwas gefunden, das auch ihr gefallen hat.“ Es ist ihm ein großes Anliegen, in Zukunft

mit verschiedenen Projekten Kinder künstlerisch zu fördern und Themen anzusprechen, die sie auch betreffen. Seine Bärenbilder entstanden nach einem Bericht in einer Zeitschrift über die Klimaerwärmung: „Das Foto von einem Eisbären, der verloren auf einer einsamen Eisscholle inmitten vom Meer stand, hat mich sehr berührt.“

Monatliche Bildspende ab November 2022

STAMP ist ein außergewöhnlicher Künstler, der mit seinen Werken bewegt und uns immer wieder in Staunen versetzen wird. Hier startet erstmals die Aktion in eine kunstfreundlichere Zukunft, in dem er monatlich eines seiner Bilder unter Ausschluss des Rechtsweges, verlost.

Die Teilnahme ist denkbar einfach: Einfach in STAMPs Atelier (neben Café Rainer) vorbeischaun und Teilnahmekarte ausfüllen. Wir drücken euch die Daumen!

Viktoria Defranco-Klabischnig

Geräumig und immer „auf dem Sprung“

DER PEUGEOT 308 SW HYBRID GT BEGEISTERT UNS MIT SPORTLICHKEIT UND VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE.



Als mir Walter auf dem Parkplatz das Testauto für November zeigt, ist meine Freude verhalten. Okay, der Kombi schaut gut aus, vor allem von vorne, mit den charakteristischen „Säbelzahn“-Scheinwerfern. Seine Form ist athletisch und irgendwie katzenartig. Das liegt vielleicht auch an der coolen Löwenplakette am Grill. Aber er ist halt doch sehr niedrig gebaut. Da werde ich wohl das Gefühl haben, auf der Straße zu sitzen. Und wenn ich einsteige, komme ich wahrscheinlich nicht mehr raus, oder? Was sagen meine Bandscheiben – absolute SUV-Fans – dazu? „Testen!“, sagen sie. So sei es.

Beim Einsteigen geht es wirklich bergab, so der erste Eindruck. Aber dann folgt das Übliche, nämlich das Hochfahren des Sitzes bis zum Anschlag (elektrisch, sehr fein) und schon fühle ich mich wohl. Ich habe auch überhaupt nicht mehr das Gefühl, tief zu sitzen. Die Ausstattung innen ist sehr hochwertig ausgeführt, die grünen Ziernähte auf den bequemen Sitzen machen viel Wind. Ich mag das Auto jetzt schon.



Fotos: Nothegger und Sallinger

Da es bereits dunkel ist, als ich später wegfare, stelle ich zu meiner Freude fest, dass man an stimmige Beleuchtung gedacht hat – ich stehe einfach auf Ambientelicht. Und auf schnelle Beschleunigung, und auch die hat der Peugeot 308 SW Hybrid zu bieten: Bei der Einfahrt auf die Bundesstraße reagiert er superschnell

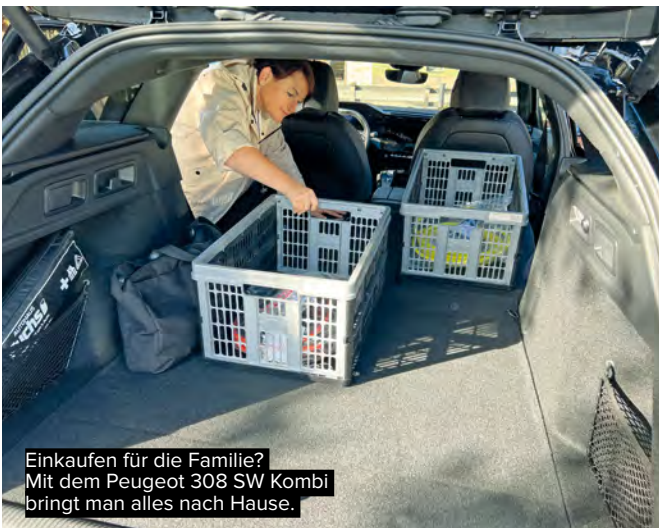
beim Tritt aufs Gaspedal und schwups, bin ich schon auf der richtigen Fahrbahnseite. So schnell sind nicht alle Hybridautos! Was mir beim Fahren sofort auffällt, ist die Bremse, die schnell und kräftig reagiert. „Active Safety Brake“ heißt das im Fachausdruck, daran muss ich mich erst gewöhnen. Das geht sehr schnell, die Umstellung später auf mein Auto dauert länger. Gewöhnungsbedürftig ist auch das Geräusch des Blinkers – er klingt etwas tief, als wäre er im Stimmbruch. Zuerst muss ich fast lachen, aber am zweiten Tag sind meine Ohren dran gewöhnt. Schade irgendwie, man hat derzeit sonst nicht so viel zu lachen ... Mit dem Peugeot 308 SW Hybrid bin ich generell total schnell „warm“. Es fühlt sich schon nach Minuten an, als würde ich ihn seit langer Zeit fahren. So, wie man auf einen Menschen trifft und das Gefühl hat, ihn schon lange zu kennen. Dieses Gefühl hatte

ich – so ausgeprägt – noch nie zuvor. Schön!

„Anschleich“-Modus

Auffällig und sehr cool (das bestätigen an einem anderen Tag auch meine beiden Töchter, 18 und 19 Jahre alt) ist das digitale 3D-Kombiinstrument hinter dem Lenkrad, das man selbst konfigurieren, also einstellen kann. Darauf werden die Informationen auf zwei Ebenen projiziert. Was wichtig ist (z. B. Tacho) ist weiter vorne platziert, das nicht ganz so Wichtige (z.B. Ladestatus) ist optisch zurückgesetzt. Das haben wir so noch nicht gesehen, wir finden es toll! Der Touchscreen für das Infotainment ist übersichtlich und optisch gelungen.

Als ich nach Hause komme, schalte ich auf den Fahrmodus „elektrisch“. So rolle ich fast lautlos in unsere Straße und in die Einfahrt, ohne die kleine Marie zu stören, unsere jüngste Nachbarin; sie wird um diese Zeit immer schlafen



gelegt. Rein elektrisch fährt das Auto bis zu 60 Kilometer, so die Herstellerangabe. Ich habe es nicht ausgereizt. Dank „e-Save“ kann man sich quasi Strom für zehn oder zwanzig Kilometer aufsparen, um sich daheim „anzuschleichen“ – oder in einer ausgewiesenen Umweltzone zu fahren.

Der Peugeot 308 SW Hybrid GT bietet zwei weitere Fahrmodi: „Hybrid“ (das fahre ich fast immer) und „Sport“. Im Hybrid-Modus regelt das Fahrzeug alles selbst: Wann der Verbrennungsmotor einsetzt, wann die Batterie unterstützt oder das Auto rein elektrisch fährt. Eine spannende Grafik zeigt, was gera-



Sportliches Hinterteil, ähm Heck

dem Benzinverbrauch auf zirka 3,5 Liter/100 km herunter. Als ich am nächsten Morgen in

Modus hat man wirklich das Gefühl, dass unter der Motorhaube eine Raubkatze lauert, immer bereit zum Sprung. In unserem Fall ist es ein „Black Lion“, der nichts anbrennen lässt. Ich bin glücklich.

Als positiv empfinde ich das Miteinander der Motoren und die Geräuschkulisse: Der Elektromotor fährt ja fast lautlos, aber auch der Benzinantrieb macht nicht mehr Lärm als notwendig. Nur wenn man das Gaspedal schnell durchdrückt, röhrt der Löwe ordentlich auf. Aber das darf auch so sein!

Am Tag darauf fahre ich mit meiner Tochter nach Wörgl und zeige ihr an einer Am-

pel, wie schnell der Peugeot beschleunigt. Ihre Reaktion: „Uuuh, Jesus!“ (englisch ausgesprochen, also Tschiesus!).

Sicherheit für alle

Der Peugeot ist natürlich mit allen wichtigen Sicherheitssystemen ausgestattet. Da ist zum einen der Toter-Winkel-Assistent mit großer Reichweite. Oder der Müdigkeitserkenner. Oder der Spurhalteassistent, der ins Lenkrad greift, wenn es notwendig ist. Die Verkehrsschilderkennung ist gerade bei Baustellen wichtig, damit es keine bösen Überraschungen aufgrund von Geschwindigkeitsüberschreitungen gibt.



Das Sportlenkrad ist sehr handlich.

de passiert. Das Wechselspiel zwischen Verbrenner und Elektromotor, zwischen Verbrauchen und Rekuperieren (Rückgewinnen der Energie) ist echt interessant zu beobachten. Der Peugeot 308 SW ist ein Plug-In-Hybrid, ich lade ihn über Nacht in der Garage. Wenn die Batterie mitarbeitet, kommt man mit

die Arbeit fahre, teste ich auch den Sportmodus. Ich kann ihn gut gebrauchen, macht doch gefühlt jeder zweite Landwirt in der Region mit seinem Traktor einen Ausflug nach Kitzbühel. Mit dem Sportmodus ist das Überholen noch schöner, der Peugeot 308 SW zieht richtig ab und lässt seine 180 PS tanzen. In diesem



Bis zu 60 km weit fährt das Auto rein elektrisch.

Daten und Fakten:

Den Peugeot 308 SW gibt es als Diesel, Benziner und Plug-In-Hybrid, in jeweils 6 Farben und 4 Ausstattungsvarianten:
 Peugeot SW 308 BlueHDI (Diesel, 130 PS) ab € 35.620,-
 Peugeot SW 308 Pure Tech (Benzin, 110 oder 130 PS) ab € 30.750,-
 Peugeot SW 308 Plug-In-Hybrid (180 oder 225 PS) ab € 43.650,-

Getestet wurde der Peugeot 308 SW PHEV180 GT e-EAT8

Dynamische Stabilitätskontrolle, ISOFIX-Kindersitzverankerungen, Active Safety Brake Plus, Fahrerassistenzsysteme (Auspark-, Toter-Winkel-, Spurhalte-Assistent, automatischer Geschwindigkeitsregler, Müdigkeitswarner, Verkehrsschilderkennung, Frontkollisionwarner), Zweizonen-Klimaautomatik, anklappbare Außenspiegel, elektr. verstellbarer Fahrersitz, Apple CarPlay, zweifarbige Leichtmetallfelgen, Keyless-System, LED-Heckleuchten, adaptive LED-Matrix-Scheinwerfer, Dachreling aus Aluminium, Multifunktionslenkrad, Dekoreinlagen aus Aluminium, Ziernähte in Grün, Sitzbezug Alcantara/Stoff, digitales 3D-Kombiinstrument, LED-Ambientebeleuchtung, On-Board-Charger 7,4 kW, Mode-2-Ladekabel, FOCAL Soundsystem **€ 50.435,-**

Der Testverbrauch im Hybrid-Modus war 3,5 Liter auf 100 km. Die Ladedauer von 0 bis 100 % mit 7,4 kW betrug 1,55 Std.

Viel Platz, gute Ideen

Als Kombi bietet der Peugeot 308 SW Hybrid viel Platz. Hinten auf der Rückbank haben die Passagiere viel Platz und Komfort, eine eigene Heizung und USP-Anschlüsse für die handysüchtigen Kids. Der Kofferraum ist beim Hybrid eine Spur kleiner als beim Verbrenner-Modell – die Batterie braucht auch ihren Platz. Für Einkäufe, den Kinderwagen, Gepäck für die ganze Familie oder viele Kisten Bier reicht der Stauraum aber locker. Mit einem Griff lassen sich die Sitze vorne umklap-

pen, die Ladefläche ist dann fast ganz eben. Ski, Torstangen oder Schwimmmudeln ... hier hat alles Platz. Kleinigkeiten, die mir total gut gefallen: Auf der rechten Seite des Kofferraums, der übrigens sehr schön ausgekleidet ist, ist eine Netz-Tasche für Kleinkram angebracht. Und links ein Haken, an dem man eine Tasche oder Ähnliches befestigen kann. Die Franzosen denken mit! Eine Fußbewegung genügt übrigens, um die Heckklappe zu öffnen (super praktisch!), und auch, um sie zu schließen, wie Wal-



Vor dem Fotoshooting wird der Star auf Hochglanz gebracht



ter am eigenen Leib erfahren muss: Er tritt beim Fotografieren unter das Auto, die Klappe schließt sich unerwartet, autsch! Es gibt Dinge, die muss man lernen ...

Dass der Kombi länger ist als eine Limousine, spürt man beim Fahren nicht. Das Fahrzeug ist total wendig, praktisch, sportlich. Beim Einparken helfen vier Kameras. Wer da noch den Gehsteig rammt, ist selber schuld.

Was mir/uns noch positiv auffällt, sind die adaptiven LED-Matrix-Scheinwerfer. Sie blenden fast stufenlos auf und bei Gegenverkehr ab und machen die Nacht wirklich zum Tag. Genial! Sehr fein ist auch das „Keyless System“, also das schlüssellose Zugangs- und Startsystem.

Blöd nur, wenn die Beifahrerin den Schlüssel in der Handtasche verwahrt und aussteigt und der Fahrer oder die Fahrerin eigentlich noch weiter will. Ohne Schlüssel ist die Katze ganz schön bockig.



**NEUER
308 SW**

PLUG-IN HYBRID

ÜBERRAGEND

Scharfes Design
Diesel, Benzin oder Plug-In Hybrid

JETZT PROBEFAHREN



Salzburger Straße 8 . A-6382 Kirchdorf in Tirol
T +43 5352 63166 . <https://auto-obholzer.at>

PEUGEOT TotalEnergies NEUER 308SW: Kombiniertes Verbrauch WLTP (l/100km): 1,1-5,9/100km, CO₂-Emissionen (kombiniert) WLTP (g/km): 24-131g/km. Reichweite bis zu 60 km im Electric-Modus. Die zur Reichweite angegebenen Werte wurden gemäß der WLTP ermittelt und sind nur als Richtwerte zu verstehen. Die tatsächliche Reichweite unter Alltagsbedingungen kann davon abweichen. Weitere Details bei Ihrem Peugeot-Händler. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Kleines, nützliches Detail: Wenn man den Heck-Scheibenwischer betätigt, wird gleich die Rückfahrkamera mit gereinigt.

rer Sportlichkeit unheimlich viel Fahrspaß garantiert. Ich schätze beide.

Doris Martinz

Fazit: Der Peugeot 308 SW Hybrid hat zwei Gesichter: Jenes des braven Familienautos, das sparsam läuft und alle gängigen Sicherheitssysteme bietet. Und zugleich auch jenes der Raubkatze, die mit ih-

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Autohaus Obholzer** Salzburger Straße 8w 6382 Kirchdorf in Tirol Tel. 05352 63166 www.auto-obholzer.at

bezahlte Einschaltung

AUTOCENTER
Oblasser
ST. JOHANN

A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21
T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at





VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Von der
Unfallversicherung
bis zur
SCHADENABWICKLUNG!

Der Herbert
Dachs,
der macht's!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at
WWW.SCHADENSBUERO.AT

#bornelectric

THE
iX3



UNTERBERGER
//Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 05352/62389
office.stj@unterberger.bmw.at
www.unterberger.cc

BMW iX3: 210 kW (286 PS), **Kraftstoffverbrauch** 0,0 l/100 km, CO₂-Emission 0,0 g CO₂/km, **Stromverbrauch** von 18,5 kWh bis 18,9 kWh/100 km. Angegebene Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.

Symbolfoto

Wo sind die jungen Gartenfans?

MARIE-LUISE TRENKER ÜBER DAS GLÜCK IM EIGENEN GARTEN, ÜBER DAS OBSTPRESSEN, SPANNENDE „GRÜNE“ THEMEN UND MEHR.

Die roten Wangen des Apfels glänzen verführerisch. Sie umfasst die Frucht behutsam mit der rechten Hand und pflückt sie mit einer Drehbewegung vom Baum. Als ich hineinbeißt, platzt krachend die Haut, Saft spritzt, es schmeckt herrlich süß-säuerlich. Marie-Luise, Obfrau des Obst- und Gartenbauvereins in St. Johann, nickt zufrieden. Die „Kronprinz“-Äpfel liegen heuer zwar mengenmäßig nicht über dem Durchschnitt, doch der Geschmack passt. Im Garten der 68-jährigen St. Johannerin stehen zwei Apfelbäume, ein Birnbaum, sie hat eine Weinrebe gepflanzt und einen Marillen- sowie einen Zwetschkenbaum. Den Baumschnitt übernimmt sie im Frühjahr selber. „Heuer wäre ich fast gar nicht dazugekommen, im eigenen Garten schneidet man zuletzt.“

Über ihre Schwägerin kam sie vor gut 30 Jahren zum Obst- und Gartenbauverein – vor allem, um ihr Wissen über den Obstbau und andere „grüne Themen“ zu erweitern. „Ich habe ja nicht einmal gewusst, wie man einen Salatkopf einsetzt“, scherzt Marie-Luise und lacht herzlich. Das Vereinsgeschehen war für sie damals ein erholsamer Kontrast zu ihrem Job als „rechte



Obfrau Marie-Luise Trenker

Foto: St. Johanner Zeitung

Hand“ in der Rechtsanwaltskanzlei ihres Vaters und später in jener ihres Bruders. 2001 wurde sie zur Obfrau gewählt, wenige Jahre später absolvierte sie die Ausbildung zur Baumwärtin. „Als Obfrau wollte ich mein Fachwissen erweitern, um den Mitgliedern besser Auskunft geben zu können“, erzählt sie. Der Kurs war sehr interessant – und er ist es heute noch, vermittelt er doch ein umfassendes Grundwissen zum Thema

Baumschnitt, Bodenkunde, Pflanzenschutz und mehr. Mittlerweile kümmern sich insgesamt sieben Baumwärtinnen im Verein darum, dass Obstbäume fachgerecht gestutzt werden.

NachfolgerIn gesucht

Der Obst- und Gartenbauverein St. Johann wurde 1949 gegründet – vielleicht sogar schon früher, das lässt sich nicht mehr eruieren. Seit dem genannten Jahr jedoch existieren Aufzeichnungen. Früher war der eigene Garten Ernährungsgrundlage und Einnahmequelle für viele Familien, heute dient er vor allem als Ort der Erholung. Gerade in den letzten beiden Jahren, als unsere Bewegungsfreiheit zeitweise stark eingeschränkt war, wurde der Garten zum Paradies. Viele entdeckten dabei ihre Liebe zum Grün vor der Haustür ganz neu. Damit stieg auch das Interesse der nachfolgenden Generationen an Obst- und Gemüseanbau, an Kräutertzucht und Gartenge-

staltung. Marie-Luise würde sich über viele neue Mitglieder freuen und ihr Amt bei den Neuwahlen Ende November gerne in jüngere Hände legen. „Ich bin gesundheitlich einfach nicht mehr so auf der Höhe“, meint sie. Der Verein zählt derzeit 215 Mitglieder und hat für Interessierte viel zu bieten. Vor allem die monatlichen Treffen, bei denen meist Gastreferenten über aktuelle Themen berichten. „Flora mystica, die heiligen Pflanzen unserer Vorfahren“ war zum Beispiel der Titel des Vortrags im Oktober, den viele Mitglieder gespannt verfolgten. Man trifft sich von April bis November jeden zweiten Donnerstag in den Räumlichkeiten der Tankstelle Salcher. „Wir finden dort ein schönes Ambiente und die notwendige technische Ausstattung vor“, so Marie-Luise. Die Themen sind vielfältig und interessant. „Da ist für jeden etwas dabei, man lernt immer etwas dazu!“

Im Herbst wird gepresst

Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins St. Johann betreuen auch den Obstanger der Gemeinde neben der Tourismusfachschule, sie haben die Bäume einst gepflanzt. Eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins ist das Obstpressen im Herbst. Im September und Oktober wurde heuer jeden Samstag gepresst – noch in den ehemaligen Räumlichkeiten der Metzgerei Nothegger, nächstes Jahr agiert man dann schon am neuen Standort in der Fieberbrunner Straße (neben der Tierkörper-sammelstelle). Zirka 12.000 Liter Saft wurden heuer gewonnen, vorwiegend aus Äpfeln und weit weniger Birnen. Ein „ganz normales Jahr“ sei es gewesen, besser als das ertragsschwache letzte Jahr, sagt Marie-Luise. Aber zum Glück nicht über die Maße ertragreich. Denn die 40.000



Die Obstpresse lieferte heuer etwa 12.000 Liter Saft, vor allem aus Äpfeln.

Fotos: Obst- und Gartenbauverein St. Johann



Liter, die 2018, einem außer- gewöhnlich gutem Obstjahr, gepresst wurden, sprengten fast die Kapazitäten der Presse und der Vereinsmitglieder. „Ich weiß gar nicht mehr, wie wir das geschafft haben.“ Beim Pressen rechnen Marie-Luise und ihre HelferInnen in Litern. Aus einem Kilogramm Obst wird in etwa ein halber Liter Saft gewonnen. Jeder, der Obst abliefern, bekommt garantiert den Saft seiner eigenen Äpfel oder Birnen. Auch Trauben verarbeitet man in den letzten Jahren, die Presse ist jedoch nicht für

diese Obstsorte ausgelegt. „Wir haben schon überlegt, eine eigene Traubenpresse anzuschaffen. Doch noch erscheint uns das als nicht wirtschaftlich“, so Marie-Luise. Was nicht ist, kann noch werden – denn es werden in der Region immer mehr Trauben angebaut, weiß sie.

Oase des Glücks

Neben der Presse wird auch ein Pasteur eingesetzt, der Saft wird vakuumverpackt und in einer Kartonschachtel mit Zapfhahn ausgegeben. „Das ist sehr praktisch

und der Saft kann noch dazu lange Zeit gelagert werden, das hat sich sehr bewährt.“ Presse und Pasteur haben gemeinsam einen Wert von zirka 100.000 Euro. „Das muss man erst einmal erwirtschaften!“, sagt Marie-Luise nicht ohne Stolz in der Stimme. Bei der Anschaffung habe die Gemeinde mit einer Subvention geholfen, doch im Großen und Ganzen finanziere der Verein die Anlage selber. Die Presse sei für viele St. Johannerinnen und St. Johanner nicht mehr wegzudenken. „Wir leisten da schon ganz wichtige Arbeit für den Ort.“ Ein Garten liefert aber viel mehr als Äpfel zum Pressen. Er ist auch wichtige Nahrungsquelle und Wohnort für Insekten – wenn man ihn richtig anlegt. Angesichts der dramatisch sinkenden Zahlen an Insekten kommt dem Garten damit viel Bedeutung zu. Nicht zuletzt ist das Fleckchen Grün aber jener Ort, an dem Groß und Klein neue Energie schöpfen. Ob es das lauschige Plätzchen unter dem „Haus-

baum“ ist, ein kleines Bio- top mit schwimmenden Seerosen, die üppig blühende Blumeninsel, der duftende Kräutergarten oder das Spielhaus für die Jüngsten: Der eigene Garten ist die Oase, in die wir uns zurückziehen können, wenn die Welt draußen wieder einmal Kopf zu stehen scheint. Im Obst- und Gartenbauverein finden sich Menschen, die ihr Hobby gerne mit anderen teilen und Freude daran haben, immer wieder Neues und Interessantes zu erfahren. Denn es ist schon so, wie Marie-Luise sagte: „Man lernt nie aus.“ Wenn auch ihr einen „grünen Daumen“ bekommen und euch mit Gleichgesinnten über euren Garten austauschen wollt, dann werdet Mitglied! E-Mail: gartenbauverein-st.johann@gmx.at

Doris Martinz

Prader FARBEN
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at
Bodenverlegung | Raumaussattung
Malerarbeiten | Hubsteiger-Verleih

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-
Installateur
für ein
**Mehr an
Service.**

Foto: AdobeStock

Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at



Brunnschmid

**MASKENAUSSTELLUNG
& KRAMPUSSHOW**

**AM BERGHOTEL
POINTENHOF**



**MIT 7
KRAMPUSGRUPPEN VON
NAH UND FERN**

**ST. JOHANN IN TIROL
SAMSTAG, 12.11.2022
AB 12:00 UHR GEÖFFNET
UM 19:00 UHR KRAMPUSSHOW**

RIESENTOMBOLA



Coming

SOON

Musik Kultur St. Johann



© Constantin Film

Sa., 5. Nov. / 18.00 Uhr
Kino Monoplexx / Doku
Der Bauer und der Bobo
Eintritt: € 10,-

Der steirische Bergbauer Christian Bachler zieht auf Facebook gegen den wortgewaltigen Falter-Chefredakteur Florian Klenk zu Felde. Dieser lobt ein Urteil, in dem ein Bauer für das gefährliche Verhalten seiner Kühe verurteilt wurde. Klenk sei ein „arroganter Oberbobo“ und ignoriere die Lage der Bauern: „Steigen Sie von ihrem Bobo-Ross und kommen sie zu einem Praktikum“. Klenk kommt und lernt Bachlers Welt kennen. Im Anschluss an den Film Podiumsgespräch mit Regisseur Kurt Langbein!



© Sprenger

Sa., 19. Nov. / 20.00 Uhr
Konzert
Helmut Sprenger – Geschichten
Eintritt: € 19,-, ermäßigt € 10,-

Allein auf der Bühne, nur ausgerüstet mit seinem reichhaltigen Instrumentarium und einer nie enden wollenden Fülle an musikalischen Ideen im Kopf, erzählt der Tiroler Vollblutmusiker seine abenteuerlichen Geschichten. Hierbei wechseln minimalistische Soundbilder, kunterbunte Klangfarben und skurrile Themen abseits seiner blasmusikantischen Herkunft ständig und erzeugen dabei einen magischen Sog. Hinreißend!



© Bunt

Sa., 26. Nov. / 16.00 Uhr
Clowntheater
Oh du... Bonifazius & Michelino feierlich!
Eintritt: € 7,-

Die zwei Clowns Heimo Thiel & Michel Widmer stolpern von einem Missgeschick unweigerlich ins nächste. Humorvolle Verwicklungen um die wirklich wichtigen Dinge in der Weihnachtszeit, wie z. B. Weihnachtsbaum schmücken oder Geschenke vorbereiten, stimmen fröhlich und musikalisch auf Weihnachten ein. Für junges und junggebliebenes Publikum ab 3 Jahren! Dauer: ca. 50 Minuten

www.muku.at

Cineale 2022

KINDER- UND JUGENDFILMFESTIVAL
5. BIS 20. NOVEMBER 2022
ALTE GERBEREI, ST. JOHANN IN TIROL

Das Kinder- und Jugendfilmfestival CINEALE lädt wieder junges Publikum zum Kinobesuch in die Alte Gerberei. Beeindruckende Filme von jungen HeldInnen und wahren Freundschaften, jugendlicher Einsatzbereitschaft und dem nicht immer leichten Weg zur Selbstfindung regen zum Diskutieren und Nachdenken an. Mit den Rahmenprogrammen wie Publikumsgesprächen und Filmvermittlung für Schulen bietet das Festival einen cineastischen Mehrwert, der sonst nur im städtischen Raum gegeben ist. Bei öffentlichen Festivalfilmen steht das gemeinsame Kinoerlebnis mit Familie und FreundInnen im Vordergrund. So heißt es von 5. bis 20. November wieder „Film ab!“ für alle jung(geblieben)en CineastInnen!

Öffentliches Festivalprogramm



Sa., 5. Nov. / 15.00 Uhr
DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 2 (ab 6 Jahren)

Sa., 5. Nov. / 18.00 Uhr
DER BAUER UND DER BOBO (ab 12 Jahren) –
in Kooperation mit Musik Kultur St. Johann
anschließend Publikumsgespräch mit Regisseur Kurt Langbein

So., 6. Nov. / 16.00 Uhr
DIE PFEFFERKÖRNER UND DER SCHATZ DER TIEFSEE
(ab 8 Jahren)

Sa., 12. Nov. / 17.00 Uhr
JAZZ MEETS STREET – THE MOVIE
(ab 6 Jahren) – in Kooperation mit ELFs
Anschließend Publikumsgespräch & Tanzperformance mit den
Tänzern & Filmemachern Kathrin Eder und Tobias Hanny

Fr., 18. Nov. / 18.30 Uhr
FRANCE (ab 12 Jahren)

So., 20. Nov. / 16.00 Uhr
WEIHNACHTEN IM ZAUBEREULENWALD (ab 6 Jahren)

SCHULVORFÜHRUNGEN

BILDERBUCHimKINO // Geschichten vom Franz // Willi und die Wunderkröte // Träume sind wie wilde Tiger // Glassboy // Morgen gehört uns // Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel // Girl Gang // Borgia // Trans – I got Life // Days of the Bagnold Summer // Dear Future Children // Au nom de la terre // Gli anni più belli
Programmänderungen vorbehalten!

Info, Reservierungen:
www.youngstar.at // 05352 61284



Jazz'n'Cello

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2022
19:30 UHR ALTE GERBEREI, ST. JOHANN



Foto: Theresa-Pewal

Spannende Grenzgänge zwischen Jazz und Klassik

Das Jazz'n'Cello Ensemble
Peter Hudler – Violoncello
Gina Schwarz – Kontrabass
Jörg Mikula – Schlagzeug
Andreas Teufel – Klavier

Jazz'n'Cello, das genreüberschreitende Projekt des Wiener Cellisten Peter Hudler, ist ein buntes und unterhaltsames Programm, das sich mit den Grenzgängen zwischen Jazz und Klassik auseinandersetzt. Gemeinsam mit Jazzbassistin Gina Schwarz, Schlagzeuger Jörg Mikula und Andreas Teufel am Klavier widmet sich Hudler Klassikern des swingenden Crossover: der Hot-Sonate von Erwin Schulhoff und Claude Bollings legendärer Suite für Violoncello und Jazz-Klaviertrio, die gekonnt zwischen barockem Groove und swingender Leichtigkeit changiert. Die

lyrische Kraft des Violoncellos trifft auf die Verve eines Jazz-Trios.

Programm

- Nikolai Kapustin Elegy op. 96 für Violoncello und Klavier
- Nikolai Kapustin Nearly Waltz op. 98 für Violoncello und Klavier
- Erwin Schulhoff Hot-Sonate für Altsaxophon und Klavier (Bearbeitung für Violoncello, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug von Flip Philipp)
- Claude Bolling Suite für Violoncello und Jazz-Klaviertrio

Karten gibt es an der Abendkasse zum Preis von € 16,- bzw. € 8,- (für Jugend bis 26 Jahre) Online-Karten unter www.jeunesse.at

jeunesse
musik.erleben

ZUGABE ZU
„SOUND & VISION“



Zwei legendäre Konzerte auf der großen Leinwand

Samstag, 12. November 2022, 20 Uhr, Alte Gerberei
The Beatles: GET BACK, The Rooftop Concert

In voller Länge und erstmals im Kino – der letzte Live-Auftritt der Beatles als Gruppe, das unvergessliche Dachkonzert auf der Londoner Savile Row.

im Anschluss:

The Rolling Stones: SHINE A LIGHT

Martin Scorsese hat mit „Shine a Light“ den „Stones“ ein beeindruckendes Denkmal gesetzt. Im Herbst 2006 gaben die legendären Rolling Stones zwei unvergessliche Konzerte in der fast intimen Atmosphäre des New Yorker Beacon Theatre

Kartenreservierung im MuKu unter 05352 61284

Preis: € 12,- für beide Filme



Foto: St. Johanner Zeitung

Ein voller Erfolg war das Sound & Vision Festival, das Mitte Oktober in St. Johann über die Bühne ging. Filme/Dokumentationen über Musikgrößen wie Elvis oder David Bowie begeisterten das Publikum. Organisator Simon Meade/Verein ELFs zeigten sich überaus zufrieden, für November ist sogar eine Zugabe geplant (siehe oben).

KOIDL
AV | MULTIMEDIA

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T. | +43 5352 65062-0
www.koidlavtechnik.at

DALI **NAD**

Bunt gemischt und doch eine Gemeinschaft

ÜBER DIE VIELFÄLTIGEN NATIONEN IM MONTESSORI HAUS UND DIE ZUKUNFT UNSERER GESELLSCHAFT.

Kinder, die sich bei Tischunterhaltungen in unterschiedlichsten Sprachen verständigen. Spanische Lieder, die mit einer mexikanischen Pädagogin einstudiert werden. Und Kinder verschiedenster Glaubensrichtungen, die gemeinsam im Klassenzimmer stehen und das „Vater unser“ singen. Um mehr über dieses multikulturelle Miteinander im Montessori Haus in St. Johann zu erfahren, habe ich Monika Pelz von der Verwaltung und den Obmann des Montessori-Vereins Bezirk Kitzbühel Peter Schenk getroffen. Beide sind Eltern von Montessori-Schülern und erzählen mir gleich zu Beginn unseres Treffens begeistert davon, dass es bei ihnen „bunt gemischt“ zugehe. Bunt gemischt im Sinne von verschiedensten Nationen, Kulturen und Traditionen. Die 24 MitarbeiterInnen kommen beispielsweise aus acht verschiedenen Ländern: Die Staaten reichen von Slowenien und Bosnien über Mexiko, Spanien, Amerika und England bis nach Österreich und Deutschland. Bei den Familien kann mir Monika die stattliche Anzahl von zwölf unterschiedlichen Nationen



Im Montessori Haus wird ein multikulturelles Miteinander gelebt.

Fotos: Montessori

nennen: Österreich, Deutschland, Slowenien, Südafrika, Rumänien, Frankreich, Russland, Türkei, USA, Neuseeland, Australien und Mauritius. Kulturen wechseln immer wieder, wobei manche Kinder sogar drei bis vier Sprachen können. Die Mehrsprachigkeit spielt an der Montessori-Schule auch im Unterricht eine große Rolle. Gemäß dem Konzept „one person – one language“, wird englisch gesprochen, wenn ein(e) englischsprachige(r) Pädagoge/in am Tisch sitzt. „Da ist es das ‚water‘ am einen Tisch, am anderen ist es das Was-

ser“, berichtet Monika. Sogar in der Kinderkrippe wird schon mit sogenannten „Native Speakern“ gearbeitet. Ab nächstem Jahr gibt es dann wirklich mehrsprachigen Unterricht. „Dennoch ist und bleibt Deutsch die allgemeine Sprache“, stellen meine beiden Gesprächspartner fest. Besonders schön zu sehen ist, dass sich die Kinder untereinander helfen und mit den verschiedenen Kulturen gegenseitig bereichern. Monika fällt das bei ihrem Sohn auf, der Kinder aus anderen Ländern anfangs natürlich nicht verstehen konnte. „Jetzt merkst du, er kommt schon ein bisschen hinein, weil er einfach mit ihnen spielen will“, freut sich die Mutter und Mitarbeiterin.

„Wir sind Menschen einer Welt“

Unter diesem Motto findet das traditionelle jährliche Nationenfest im Montessori Haus statt. Dabei stehen die unterschiedlichsten Kulturen im Vordergrund. „Wir haben auch immer ein Buffet, zu dem die Eltern Speisen aus ihrem Kulturbereich beisteuern“, erzählt Monika. PädagogInnen, Eltern und Kinder können sich somit ganz un-

terschiedlich und nach ihren Möglichkeiten einbringen. Auch im Religionsunterricht werden Traditionen behandelt. Die Glaubensrichtungen der SchülerInnen sind sehr unterschiedlich. Welcher Religionsunterricht angeboten wird, hängt stark von der Anzahl der Kinder ab. Generell gehe es vor allem darum, wie Menschen ihre Kulturen und Traditionen feiern. Dank all dieser Ansätze ist es an der Montessori-Schule möglich, dass Kinder ohne Vorurteile aufwachsen können. „Das



internationale Miteinander ist für uns von klein auf normal“, meint Peter. Er ist froh darüber, dass die Kinder im Montessori Haus zu selbstbewussten jungen Erwachsenen werden können – zu Jugendlichen, die einer offenen Gesellschaft positiv gegenüberstehen, mit Menschen anderer Nationen lebenslange Freundschaften knüpfen und damit unsere Gesellschaft bereichern. Der Grundsatz „Wir sind Menschen einer Welt“ sollte nicht nur Motto des Nationenfests im Montessori Haus bleiben, sondern irgendwann von allen Menschen gelebt und weitergegeben werden.

Anna Egger



Jedes Kind will lernen – im Montessori Haus bekommt es dazu viel Freiheit.

Als Neugründer:in mutig in die eigene berufliche Zukunft. Das kannst du auch.

SPARKASSE
Kitzbühel

Mit Filialen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg, Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten und Westendorf

TIROLSTARTER
Die Initiative für Gründer:innen in Tirol.

#glaubnamorgen

Tirol braucht Jungunternehmer:innen die an sich glauben.
Wir helfen dir, die Herausforderungen deiner Gründung zu meistern. Von Anfang an.

www.tirolstarter.at

Farbenhaus
Millinger

Farben - Geschenke - Deko
Fieberbrunn - Rosenegg

Ihr Fachgeschäft mit großer Auswahl an

- Krippenfiguren und Zubehör
- Weihrauch und Räucherzubehör
- Kerzen für jeden Anlass (Taufe, Hochzeit, Trauer usw.)
- Schafmilchseifen
- Deko- Artikeln

Infos unter: Tel. 05354/56378
www.millinger.com

RaiffeisenBank Going
als Immobilienmakler

www.immo-raiffeisen-going.at

Um unsere Kunden bestens bedienen zu können, suchen wir dringend Grundstücke/Wohnungen und Häuser in St. Johann in Tirol und Umgebung!

Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542



St. Johann in Tirol

November

Öffnungszeiten

Mi und Do: 18 – 21 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren
Fr und Sa: 17 – 21:30 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren

Veranstaltung

Billardtturnier in Planung
Samstag, 12. November
ab 9 Uhr: **MöztzTreff** –
für Mädchen ab 11 Jahren

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Kinder der Volksschule
(3./4. Schulstufe)
09.11. **Herbstbasteln**
16.11. **Nintendo Switch Turnier**
23.11. Kein Kindernachmittag

JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr
Schüler_innen der Mittelschule und
des Gymnasiums 1. bis 3. Klasse
10.11. **Let's Sing**
17.11. **Kerzengießen**
24.11. **Bouldern**

Anmeldung, Infos u. Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: 0676 88690490
E-Mail: juz@st.johann.tirol
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im Jugendzentrum

- Familienberatung, dienstags,
15 bis 19 Uhr und nach Verein-
barung, Tel.: 0660 8282691,
fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone
Faller, 1. Montag im Monat,
Tel.: 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit
Hebamme Sieglinde Koidl,
1. u. 3. Donnerstag, 13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als,
Tel.: 0676 7216797

News aus dem BG/BORG

REISEN, GÜTESIEGEL, AUSTAUSCH MIT PARTNERSCHULEN

Eine besondere Reise un-
ternahmen die Schüle-
rInnen der 7d und 8a
in der ersten Schulwoche im
Rahmen der Unterrichtsfä-
cher Religion und Italienisch.
Sie besichtigten die italieni-
sche Stadt Assisi, Herkunfts-
ort und Wirkungsstätte des
Heiligen Franziskus. Das Er-
leben von Gemeinschaft beim
Wandern, Singen, Schwei-
gen und gemeinsamen Essen
macht diese Sprachreise zu
einer ganz besonderen und
stellt einen klaren Kontrast
zur Hektik des Schulalltags
und unserer Zeit dar.

Erasmus-Projekt

17 SchülerInnen der Musi-
kklasse 7d besuchten die spa-
nische Schule IES Paco Ruiz
in Bigastro und waren dort bei
Gastfamilien untergebracht.
Nach dem ersten Kennenler-
nen über die EU-Plattform
„eTwinning“ konnten sie sich
bereits im Vorfeld mit ihren
Gastfamilien per Brief, Mail,
Instagram oder Snapchat aus-
tauschen.

Im Advent werden dann die
spanischen SchülerInnen zum
Gegenbesuch nach Tirol rei-
sen und auch aktiv am Weih-
nachtskonzert des Gymnasi-
ums mitwirken.

Finanziert wurde die Reise
über die EU-Initiative „Eras-
mus+“, für die SchülerInnen
blieb nur ein kleiner Betrag
selbst zu bezahlen.



17 SchülerInnen der Musikklasse 7d
besuchten die spanische
Schule IES Paco Ruiz in Bigastro.

Fotos: BG/BORG St. Johann i.T.

MINT-Gütesiegel und Austausch mit Partnerschulen

Am Freitag, 14.10.2022 wur-
de von Christin Burckhardt,
der Geschäftsführerin der
Jungen Industrie, im Namen
der Industriellenvereinigung
dem BG/BORG St. Johann i.T.
das MINT-Gütesiegel über-
reicht. Das MINT-Gütesiegel
betrifft den Unterricht und
Rahmenbedingungen in Ma-
thematik – Informatik – Na-
turwissenschaft – Technik.
Für dieses Gütesiegel hat
das Gymnasium St. Johann
eine große Zahl an Aktivitä-
ten im naturwissenschaftli-
chen Bereich nachgewiesen:
Workshops und Exkursionen,
Thementage, fächerübergrei-
fender Unterricht, besonderer
Fokus auf das digitale Lernen
auch mit digitalen Work-

shops. Die Schule bietet die
unverbindliche Übung ECDL
an und ist ECDL-Testcenter.
Weiters tauscht sich das BG/
BORG St. Johann mit exter-
nen Organisationen, z.B. Uni-
versitäten, aber auch Partner-
schulen aus.

Ökolog-Schule

Das Gymnasium St. Johann
wurde auch im Schuljahr
2022/23 Ökolog-Schule und
beweist damit schon seit Jah-
ren Engagement im Bereich
Umweltschutz. Diesmal war
das Projekt „Mikroplastik“
ausschlaggebend für die Auf-
nahme im Ökolog-Netzwerk.

Gütesiegel „Gesunde Schule“

Vor kurzem wurde dem Gym-
nasium St. Johann auch das
Gütesiegel „Gesunde Schu-
le“ verliehen. Dieses Gütesie-
gel umfasst eine lange Reihe
von Kategorien, wie Partizi-
pation, Management, Bewe-
gung, Ernährung, Schulraum
und Arbeitsplatz, Psychosoziale
Gesundheit, Gewalt- und
Suchtprävention, Lernen und
Lehren, allgemeine Präven-
tion.

Die „Gesunde Schule“ besie-
gelt, dass im Gymnasium St.
Johann i.T. die Gesundheit
einen großen Stellenwert
bei und für LehrerInnen und
SchülerInnen hat. Es wer-
den hier viele Initiativen zum
Wohle aller in der Schule Täti-
gen gesetzt.



Brigitta Krimbacher (Direktorin),
Susanne Steinwender (Gesundheitsbeauftragte),
Christin Burckhardt (Industriellenvereinigung),
Sonja Eder-Seibl (SQM, Bildungsdirektion)

Was ist die Aufgabe eines Rechtsanwaltes?

Das Berufsbild des Rechtsanwaltes ist gesetzlich in der Rechtsanwaltsordnung (RAO) geregelt. In § 8 RAO ist Folgendes festgelegt: „Das Vertretungsrecht eines Rechtsanwalts erstreckt sich auf alle Gerichte und Behörden der Republik Österreich und umfasst die Befugnis zur berufsmäßigen Parteienvertretung in allen gerichtlichen und außergerichtlichen, in allen öffentlichen und privaten Angelegenheiten.“

Ein Rechtsanwalt gehört zum freien und unabhängigen Berufsstand und hat daher auch die Möglichkeit, seine Klienten bspw. gegen staatliche Institutionen zu vertreten. Grundsätzlich ist ein Rechtsanwalt nur im Interesse seiner Klienten tätig und nur ihnen gegenüber verpflichtet.

In erster Linie wird Sie ein Rechtsanwalt beraten. Er wird sich anhand Ihrer Informationen und Unterlagen ein Bild

von der Situation machen und Ihnen aufgrund seiner Ausbildung, Erfahrung und allenfalls durch Recherchen eine Empfehlung für die weitere Vorgehensweise geben. Damit ein Rechtsanwalt Sie rechtlich gut und möglichst sicher beraten und Ihnen eine Empfehlung geben kann, ist es notwendig, dass Sie dem Rechtsanwalt keine Informationen vorenthalten und ehrlich zu ihm sind, denn nur so kann eine richtige Beratung erfolgen und die weiteren Schritte geplant werden. Natürlich gäbe es nie mehrere Meinungen, zwei Seiten in einem Prozess, Instanzen bei Gericht etc., wenn Recht und Gesetz ganz eindeutig und klar wären. Ein Obsiegen vor Gericht hängt daher von vielen weiteren Faktoren ab, die ein Rechtsanwalt selbstverständlich berücksichtigt, aber keinesfalls garantieren oder beeinflussen kann.

Ein Rechtsanwalt sollte Sie da-

her auch aufklären, wenn seiner Meinung nach – bei gewissenhafter, pflichtgemäßer Prüfung der Sach- und Rechtslage – die Prozessführung aussichtslos ist. Sollten Sie diese Meinung nicht akzeptieren, so können Sie Ihren Rechtsanwalt jedoch nicht zur Prozessführung verpflichten (OGH 4 Ob 102/22m). Ein Rechtsanwalt darf sich nämlich auch frei dazu entscheiden, ein Mandat nicht zu übernehmen oder wieder abzugeben, gleich wie Sie frei entscheiden können, einem Rechtsanwalt wieder das Mandat zu entziehen. Eine gute Vertrauensbasis zwi-



schen Rechtsanwalt und Mandant ist das Um und Auf und kann wesentlich zum Erfolg beitragen.

Die Advocatur Böhler kann Sie gerne unter anderem bei Gestaltung von Verträgen und Testamenten, vor Gericht in Straf- und Zivilrechtsangelegenheiten, sowie bei Familien- oder Arbeitsrechtsangelegenheiten beraten und vertreten.



ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler

Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zanella-Kux - bezahlte Einschaltung

Starten Sie keinen **Blindflug**, wenn's um **Recht** geht.



JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Vier Girls wollen hoch hinaus

ALS ROCKBAND „FESCH“ EROBERTEN VIER ST. JOHANNERINNEN DIE BÜHNEN IN NAH UND FERN.

Der Sound: punkig, rotzig, frech. Mit fetzigen Drums und laut heulender E-Gitarre, der es nicht an Selbstvertrauen fehlt. Die Outfits: eng anliegende Hosen, noch engere Tops, alles mit viel Glitzer, natürlich selbstgenäht. Die Girls: Daniela, Barbara, Petra und Elisabeth, eine fescher als die andere, alle aus Sainihäns. Der Bandname: naheliegend – „Fesch“. „Obwohl wir das damals gar nicht auf unser Aussehen bezogen haben, sondern eher auf unsere Musik“, erklärt Barbara Fischer (geborene Pletzenauer) etwas verlegen. Daniela Larcher lacht. „Das hat schon gepasst!“ 1996 gründeten die vier jungen Ladys, alle im Alter von 19, 20 Jahren, in St. Johann ihre Girl-Band. Weil Daniela bei einem Besuch einer Freundin in London auf so eine Girl-Band gestoßen und total inspiriert war. Und weil Barbara ohnehin auf der Suche nach einem sinnvollen Zeitvertreib war. Am besten einem, der irgendwie mit Musik zu tun hatte, denn sie war damals schon Sängerin bei den „Sticky Fingers“ in Fieberbrunn und spielte den E-Bass. Barbara und Daniela kannten sich aus der Schule und waren Schulkolleginnen von Petra Jöchel (verheiratete Wagger) und Elisabeth Hornbacher (später Trockenbacher). Dass Bandleaderin Da-



„FESCH“ in Action ...

FOTOS: Privat

niela kein Instrument spielte, störte weder sie selbst noch die anderen, als man die ersten Pläne schmiedete. Sie wurde kurzerhand zur Leadsängerin ernannt und meldete sich zum Gesangskurs an der örtlichen Musikschule an. Elisabeth wurde angehalten, von der klassischen Akustikgitarre auf E-Gitarre umzusteigen, das passe besser zu einer Rockband. Fehlte noch das Schlagzeug. Petra hatte als Kind die Zither gespielt – was lag näher, als ihr den Job an den Drums zu verantworten? Nach anfänglichem Zaudern fügte sie sich und schrieb sich in der Musikschule ein. Freilich wollten die anderen nicht so lange warten, bis sie den

Beat beherrschte. Die jungen Frauen legten los, einfach so, und zwar sofort. Mit dem Ziel, gemeinsam Spaß zu haben. Mehr wollten sie gar nicht. Vorerst.

Geht doch!

Nach einem Jahr „Spaß“ beim Proben wagten sie sich an das erste Konzert beim Bergsee in St. Johann. Was sie dabei abliefern, sorgte für wohlwollendes Erstaunen bei Freunden, Bekannten und bei den Familien. Und bei den vier jungen Musikerinnen selbst wohl auch. Es klang echt cool! „Wir haben zuerst ausschließlich Songs gecovert“, erzählt Barbara bei unserem Gespräch bei ihr zuhause. Werke von Garbage, Hole, Nirvana und Cyndi Lauper seien unter anderem auf der Playlist gestanden. Später schrieben sie auch eigene Songs, nachdem sie einen Bezirkswettbewerb und damit zwei Tage Studioaufnahmen gewonnen hatten. Ihre erste CD trug den Titel „Naughty but nice“. In ihren Liedern ging es um Themen, die junge Frauen beschäftigten: um Probleme mit Männern, gesellschaftliche Zwänge, den Wunsch nach Freiheit und mehr. „Fesch“ waren „Re-

voluzzer“, die ihre Meinung laut hinaus sangen. Frauen bewunderten sie dafür, Männer warfen hin und wieder Rosen auf die Bühne. Heiratsanträge gingen aber nicht ein. „So eine Rockröhre wollte dann doch keiner von den Fans daheim haben“, sagt Daniela lachend. Außerdem waren sie alle vergeben. Stolz waren auch die Eltern auf ihre Töchter – obwohl ihnen ihre Musik nicht gefiel.

Alles lief schließlich besser, als sie es selbst erwartet hatten: Die Girls mit ihrer frechen, unbekümmerten, selbstsicheren Art kamen beim Publikum an und wurden bald für private Partys und Veranstaltungen gebucht. „Archaic Girl Rock“ nannten sie ihre Stilrichtung. Ihre Version von „She Bob“ von Cyndi Lauper wurde sogar auf FM 4 gespielt, die Band wurde zum Interview nach Wien eingeladen.

Der Erfolg ist greifbar

Spätestens ab diesem Zeitpunkt wachten die „Mädchen vom Lande“ auf – sie „rochen“ den großen Erfolg, den internationalen Durchbruch. Die Nachfrage nach ihrer Musik stieg, Girl-Bands waren damals rar. Bei einer Reihe von



„Fesch“ heute: Elisabeth Trockenbacher, Daniela Larcher und Barbara Fischer

Rockfestivals in Österreich und Deutschland lud man sie auf die Bühne. Ihr größtes Konzert gaben sie vor einigen tausend Menschen als Vorgruppe der „Bloodhound Gang“ im Innsbrucker Hafen. Die „Rockgören“ nahmen Demobänder auf und verschickten sie an die großen Studios. Und sie wurden tatsächlich zum Vorspielen eingeladen, unter anderem von „Sony“. Sie fuhren nach Dortmund und Frankfurt, ihre Instrumente und Songs im Gepäck, die im Auto fast keinen Platz fanden, weil ihre Träume so viel Raum beanspruchten.

Doch der große Plattenvertrag blieb aus, das Rennen ging wohl an die „Spice Girls“, die in jenen Jahren ganz groß herauskamen. Aber es war knapp, oder? „Haarscharf!“, scherzt Barbara. Heute, nach so vielen Jahren, kann sie herzlich über ihre Ambitionen als junge Frau lachen. Damals war der große Erfolg ein Traum, der greifbar schien.

Zumal die Band sogar zweimal in New York auftreten konnte. Wow! Wie das? „Das hat Kelly für uns arrangiert“, erklärt Daniela. Gitarristin Kelly aus Amerika war eingesprungen, als sich Elisabeth längere Zeit im Ausland aufgehalten hatte. Als Kelly später einen Tiroler heiratete, lud sie ihre ehemaligen Bandkolleginnen nach New York ein und organisierte für sie einen Gig in einem angesagten Club. „Das war unglaublich cool“, erinnert sich Barbara lächelnd und scheint mit den Gedanken gerade sehr, sehr weit entfernt zu sein.

Traum und Realität

Etwa fünf Jahre lang rockten Daniela, Barbara, Petra und Elisabeth die Bühnen in nah und fern. Sie organisierten ihre Auftritte alle selber, verhandelten mit den Veranstaltern, lernten, für sich selbst einzustehen. Und sagten irgendwann: „Für ein Würstel und ein Saftl spielen wir nicht mehr!“ Sie fuhren mit den eigenen Autos zu den „Gigs“, das Schlagzeug fand in dem kleinen VW Golf von „Pez“ kaum Platz. Aufregende Zeiten voller Abenteuer waren es.



Badewannen-Shooting: von vorne: Barbara, Petra, Daniela und Elisabeth

FOTO: Bernhard Kogler

Einmal verwechselten „Fesch“ den Auftrittsort Lambach mit Lembach und kamen mit viel Glück noch rechtzeitig am richtigen Ort an. Einer der vielen Veranstalter meinte, es wäre super, wenn sie „oben ohne“ auftreten würden. Dafür waren sie jedoch nicht zu haben. Sie blieben sich und ihrer Musik treu. Auch wenn die „große Kohle“ ausblieb. Die gemeinsame Freude an der Musik und an den vielen kleinen tollen Erlebnissen entschädigte für alles. Neben den Gigs absolvierten alle ihre Ausbildungen.

Irgendwann waren sie dann fertig und stiegen ins Berufsleben ein. Es wurde zunehmend schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen. Außerdem wurden die jungen, wilden Rockgören älter und reifer – die revolutionären Texte wollten eines Tages nicht mehr so richtig zu den Interpretinnen passen, die nach und nach Mütter wurden. „Die Realität hat uns eingeholt – von irgendwas mussten wir schließlich auch einmal leben“, meint Barbara. 2002 war Schluss mit „Fesch“.

Was bleibt, sind unzählige, schöne Erinnerungen an eine „total lässige“ (Barbara) Zeit, in der die jungen Frauen ihre Sicht zu vielen Dingen über ihre Musik in die Welt hinaus rockten. „Meine Tante hat damals zu mir gesagt, dass sie es sehr cool findet, dass wir die Dinge einfach beim Namen

nennen und uns trauen, das zu tun, was uns gefällt. Wir haben nicht groß darüber nachgedacht. Im Nachhinein finden wir es selber toll. Jetzt weiß ich, was sie gemeint hat. Wir waren einfach unbedarf“, sagt Barbara. Sie ist die einzige, die der Musik bis heute verbunden blieb, sie tritt immer wieder als Sängerin (unter anderem der Musikkapelle St. Johann und bei „The Kittens“) in Aktion und hat eine CD mit dem Titel „Picnic On The Moon“ mit ihren eigenen Songs aufgenommen (hört via QR-Codes rein!). Alle Lieder kann man von gängigen Musikplattformen herunterladen. Zu den meisten Songs gibt es auf YouTube nette, kreative Videos.

Das endgültige Aus

Als die „Fesch“-Bandmitglieder 30 Jahre alt wurden, vor 16 Jahren, kam es bei der gemeinsamen Geburtstagsfeier zu einem Revival. Bei einer großartigen Party mit mehr als 100 Gästen ging „Fesch“ (fast) wie früher ab. Es war das erste und letzte Revival, es kann und wird kein weiteres geben. Denn letztes Jahr trat etwas ein, das alle „Fesch“-Träume für die Zukunft zunichte machte: Petra verstarb. Petra, die Drummerin, die alles zusammenhielt mit ihrem Beat und jeden selbst geschriebenen Song irgendwie spielbar machte. Ihr Tod hat einen endgültigen

Schlussstrich unter das Kapitel „Fesch“ gezogen.

Doch in der Erinnerung lebt die Band, lebt Petra weiter. Barbara, Daniela und Elisabeth sehen sie vor ihren geistigen Augen, wie sie erschöpft aber glücklich nach der Probe mit ihnen gemeinsam das „Kellerloch“ (Proberaum) verlässt. „Der Raum war schrecklich, aber wir haben ihn uns nett hergerichtet“, erzählt Barbara. „Nach der Probe ging es uns immer besser als vorher!“ Die Musik schweißte die vier Frauen eng zusammen und schuf ein Band, das sie für immer aneinander bindet. Eines, das selbst der Tod nicht durchtrennen kann. Daniela hält Barbara ein Foto hin, auf dem die vier „feschen“ jungen Damen in der Badewanne abgelichtet sind – ein Werbeshooting, das für Aufsehen sorgte. Die beiden lachen herzlich. Sie werden sich die Bilder auch mit Elisabeth wieder einmal anschauen. Es wird dann sein, als wären sie wieder zu viert ...

Doris Martinz



She Bop FESCH

Inside my head
FESCHSONG
by Barbara
Fischer mit
Fesch-Video-
zusammen-
schnitt:





**AB SOFORT MITARBEITER (M|W|D)
IN FOLGENDEN BEREICHEN:**

LIFT KASSA BESCHNEIUNG

BENEFITS:



Traumhaft schöner Arbeitsplatz inmitten der SkiWelt Wilder Kaiser



Arbeitshuttle zw. Thiersee/Kufstein nach/von Ellmau/Going



Qualitativ hochwertige Dienstbekleidung kostenlos



Vergünstigte Verpflegung, damit du gestärkt durch den Arbeitstag starten kannst



Saisonkarte für das Skigebiet Ellmau-Going (auch für Partner)



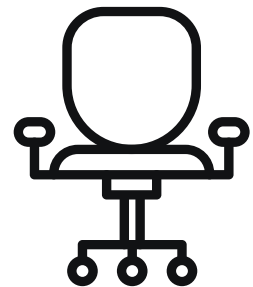
bbwk.at/jobs

Bewerbungen bitte an:
BERGBAHNEN ELLMAU-GOING
BL Ing. Alois Horngacher
+43 (0)664 848 67 41
jobs@bbwk.at
www.ellmau-going.at



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER
STEUERBERATER

Wir freuen uns auf dich!



Wir suchen Mitarbeiter/innen für unsere Standorte St. Johann, Kitzbühel, Kössen, Bad Häring und Oberndorf.

Mehr Informationen oder einfach bewerben auf www.osp.tirol

Schuh & Sport
Günther

Birkenweg 23
6352 Ellmau
Tel.: +43 5358 2548
info@schuh-sport.at
www.schuh-sport.at



**Komm in
unser
TEAM**



Mitarbeiter
(m/w/d)
Teil- oder Vollzeit

**im Verkauf
im Skiverleih**

SKIVERLEIH

E-BIKE

BERGSPORT

SCHUHE



Marktgemeinde St. Johann in Tirol

Bahnhofstraße 5, 6380 St. Johann in Tirol

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bauhof- Mitarbeiter:in (m/w/d)

(40 Stunden, ab Dezember)

Möchtest Du einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung von St. Johann in Tirol leisten und dafür verantwortlich sein, dass unsere Gemeinde lebenswert bleibt? Dann werde jetzt Teil unseres Teams.

DEIN AUFGABENBEREICH:

- Müllentsorgung im Ortsgebiet (z.B.: Papierkörbe entleeren, Hundetonnen tauschen)
- Allgemeine Bauhofarbeiten (Verkehrszeichen, Pflegebetten und Möbel liefern, Fuhrparkpflege, Schneestangen setzen, Staplerarbeiten)
- Winterdienst (Schneeräumarbeiten)
- Vertretung am Recyclinghof (Bedienen der Anlagen, Beratung bei der Entsorgung von Abfällen)

DEINE QUALIFIKATION:

- Handwerkliche Ausbildung
- Positive Einstellung zur Arbeit und Flexibilität im Umgang mit wechselnden Aufgabenstellungen
- Teamfähigkeit sowie selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Führerschein B vorhanden, Führerschein C und F sind von Vorteil

WIR BIETEN:

- Krisensicheres Arbeitsumfeld, Gleitzeit, flache Hierarchien und moderner Arbeitsplatz
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Das Mindestgehalt beträgt 2.257 Euro brutto pro Monat. Abhängig von deiner Qualifikation und Berufserfahrung ist ein Gehalt von bis zu 2.957 Euro brutto pro Monat möglich.

Interesse? Dann freuen wir uns auf die Zusendung deiner Bewerbungsunterlagen!

Bewerbungsportal: jobs.st.johann.tirol

Per Mail: personal@st.johann.tirol

DEINE ANSPRECHPARTNERIN:

Jacqueline Graz, MA

+43 5352 6900 218



eurogast

Sinnesberger



NEUER JOB!

Teil- oder Vollzeit

LKW-Fahrer m|w|d

Wir bezahlen deinen Führerschein!

Kommissionierer m|w|d

Quereinsteiger sind herzlich willkommen!

Überzahlung vom Kollektiv!

- + Prämie
- + Diäten
- + Zuschläge
- + Förderungen



Detaillierte Beschreibung:

sinnesberger.at/jobs

Die RadUNION gibt Gas

DIE YOUNGSTERS LIEFERN IN SÖLDEN AB, STEFFI GROSSMANN GEWINNT BEI DEN AUSTRIAN SERIES, SCHNELLE ZEITEN BEIM DOWNHILL

Die Enduro Youngsters haben es wieder ordentlich krachen lassen. Beim 3. Enduro Tirol Stopp in der Bike Republic Sölden ließen sie sich nicht von den physischen und schnellen Strecken beirren und fuhren zahlreiche Spitzenergebnisse ein. In der U11 verfehlten unsere Future Stars Matthias Misslinger, Martin Schwaiger, Lenny Exenberger und Laurens Mayer knapp das Podium und festigten Plätze im Mittelfeld. Lenny fuhr jedoch in der Gesamtwertung auf den 2. Platz. Die U13 gehörte voll und ganz den radUNION Racern. Paul Mayer aus Jochberg gewann Stage 1, konnte jedoch auf den folgenden 2 Stages noch von Jakob Ehammer abgefangen werden, der sich den Tagesieg und die Gesamtwertung sicherte.



Paul Mayer beim Rennen in Sölden

Foto: Jonas Schwarzwälder

In der U15 ging der Tagessieg und der Gewinn der Overallwertung an radUNION Trainingsbuddy und Multibiker Sebastian Kaufmann vom RV Scheffau. Auch hier gratulieren wir herzlich.

Steffi Grossmann holt sich Sieg

Die aus Namibia stammende Trainerin und Downhill Rennfahrerin Steffi Grossmann blickt auf eine starke Saison zurück. Trotz einiger Verletzungen und Blessuren konnte sie für ihr Heimatland bei den Weltmeisterschaften im französischen Les Gets starten. Dieses Niveau konnte Steffi auch bei den heimischen Rennen halten und mehrere Stopps der Auner Austrian Gravity Series für sich entscheiden. Die größte Gravity Rennserie in Österreich beinhaltet 5 Rennen im ganzen Land und Steffi konnte sich nach einigen Siegen die Gesamtwertung in der Elite Damen Klasse sichern.

Schnelle Zeiten, harte Stürze

Die radUNION-Downhill-Cracks Kilian Soder (U17), Florian Hiebaum (U15) und der österreichischer Meister Luis Hinterholzer (U15) wollten bei den letzten Rennen der Saison in Schladming und Leogang groß abräumen.



Luis Hinterholzer bei den Auner Austrian Gravity Series in Leogang

Foto: Friedrich Simon Kugi

Im steirischen Bikepark fand der große Abschluss der Rookies Cup Serie und die Rookies Championship statt, welcher ein großes, internationales Fahrerfeld und Publikum anzogen. Aufgrund eines schweren Sturzes endete für Kilian Soder das Rennwochenende bereits in den Trainingsläufen. Die daraus resultierende Schulterverletzung hinderte ihn die Zeitläufe zu bestreiten. Ähnlich durchwachsen lief es für Luis Hinterholzer, der nach einem unsanften Sturz in einer technischen Wurzelpassage, in den Zeitläufen sein gewohntes Niveau nicht erreichen konnte. Beim ersten Lauf reichte es für Platz 25 von 59 gestarteten Fahrern. Bei der Championship am Sonntag reichte es dann für Luis nur für Platz 44. Deutlich besser

verlief das Rennwochenende für Florian Hiebaum. Der U15 Racer aus Reith bei Kitzbühel überzeugte am Samstag mit Platz 9 und am Sonntag mit dem 15. Platz. In der Gesamtwertung des internationalen Rookies Cup krachte Florian auf den bärenstarken 7. Platz, was ihm zum besten Österreicher in dieser Wertung macht. Nur eine Woche später stand der Auner Austrian Gravity Series Abschluss in Leogang am Plan. Kilian Soder zeigte eine tolle Moral auf dem technischen Bongo-Bongo-Trail, musste aber aufgrund der Schulterverletzung nach dem Seeding Run aufgeben. In der U15 kam es zu einem spannenden Krimi um das Podium, bei dem Florian Hiebaum den 4. Platz erreichte und Luis Hinterholzer raste mit Platz 11 knapp an den Top 10 vorbei.



POLSTERN × QUALITÄT × HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!

Raum³  wallner

Brixen im Thale
Brixentalerstr. 9
Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
Wieshoferstr. 54
Tel. 05352 63932

Erfolgreiche Karatekas

DER NACHWUCHS ZEIGT IN DER LANDESLIGA UND BEI JUGENDBEWERBEN AUF.



Am 8.10.2022 fand in Bruck an der Großglocknerstraße die 7. Landesliga statt. Knapp 120 Sportler aus 5 Vereinen aus Salzburg, Oberösterreich und Tirol nahmen am Turnier teil.

Trotz vieler krankheitsbedingter Ausfälle erkämpften sich die St. Johanner Sportler insgesamt 19x Gold, 14x Silber und 18x Bronze.

Nachwuchsbewerb und Para

Am 15.10.2022 fand in Wals-Siezenheim der Internationale Nachwuchs- und Para-Cup 2022 statt. 369 Nennungen aus insgesamt 26 Vereinen aus Europa waren beim Turnier gemeldet. Die Karate Union Shotokan Tirol fuhr mit 14 Sportlern zur Meisterschaft und erkämpfte sich insgesamt 8 Medaillen, davon 1x Gold,



Bilder: KUS Tirol

3x Silber und 4x Bronze. Gold holte sich Romeo Biocic in der Kategorie Kata Individual U8. Silber erkämpften sich Hannah Kuhnke, Mia Lasta und Leni Reiter (Kata Team U12), Romeo Biocic, Noel Rigaud und Nicolas Gherman (Kata Team U10) sowie Viktoria Ruzbacka, Madelief De Meyere und Alicia Anderson (Kata Team U10). Bronze holten sich Madelief De Meyere

(Kata Individual U8), Teodora Vujanovic (Kata U14), Ema Nikoli (Kata U14) sowie Katja Lasta (Kata Juniors). Rosalie und Marisa Harasser landeten im Kata-Bewerb aufgrund der starken Konkurrenz jeweils auf dem fünften Platz.

Trainer Predrag Juric und Deni Juric gratulieren allen Sportlern herzlich zu den Erfolgen.



Woran man erkennt, dass es die Richtige ist?

Ganz einfach: Wenn man sofort einziehen möchte! Die richtige Immobilie sorgt nicht nur für Schmetterlinge im Bauch, sondern fühlt sich nach zuhause an – auf den ersten Blick, den zweiten ... für immer.

Jetzt bleibt nur noch die Frage, wo Sie sie finden. Schauen Sie einfach mal in unser Portfolio, da stehen die Chancen sehr gut. Wir freuen uns auf Sie!

AURUM
IMMOBILIEN

+43 5357 500 20
office@aurum-immobilien.com
www.aurum-immobilien.com

Teil Großbritanniens	österr. Rennfahrer: ... Lauda	Stängel einer Rasenpflanze	geschickte Täuschung	↘	Menge v. einem Liter Bier (bayer.)	↘	friedlicher Zustand	regsam und wendig	↘	Hauptstadt von Tibet	↘	trockenes Land in Küstennähe	dt. Kinderbuchautor (Michael)	vollendete Entwicklung	Fluss zur Donau	gerade (beim Roulette)	↘																
↘	↘	↘	↘				weiblicher Vorfahr	↘				Heidekraut; Frauenname	↘	↘	↘																		
Vorname der Berben					Entspannungstechnik	↘				verbinden, zusammenführen	↘					Bergweide																	
Stadt in Hessen, an der Fulda				5			ägyptische Göttin	↘				Währung verschiedener Länder																					
Bestand, tatsächlicher Vorrat		8			abgegrenztes Gebiet		fliederblau, hellviolett	↘	15		Schlechtwetterzone	18			Straßenbenutzungsgebühr		menschliche Ausstrahlung																
elektrischer Umspanner (Kzw.)	hübsch, anziehend		weiblich			<div style="text-align: center;"> <h1>DA</h1> <p>schauen alle hin.</p> <p>Deshalb ist unser Rätsel – verbunden mit einem Gewinnspiel – der ideale Platz für eure Werbung.</p> <p>Gleich für die nächste Ausgabe buchen! werbung@st-johanner-zeitung.at</p>  </div>																											
↘	↘																																
nordischer Hirsch, Elch																																	
poetisch: Biene				7																								6					
sizilianischer Vulkan		zerlegen, zertrennen			Sportfischer																								lange, schmale Vertiefung				
↘																																	
Wort der Ablehnung																													2				
Sache, Gegenstand																																	
Getreidekornschalen	Blattwerk der Bäume				Bundesstaat der USA																												
↘	↘																Preisabzug		übertriebene Schauspielerei		deutsche Comedian: ... Engelke	Handwerk, Beruf		Kfz-Z. Landkreis Rostock	Steigen und Fallen des Wassers								
Windjacke								Nussstrauch						Ruf, Renommee		Nutznießler gegen Entgelt		artig, brav															
nicht stattdfinden lassen		Agavefasern			übertriebene Sparsamkeit	Vorrichtung zum Heizen, Kochen				schwerfälliger, plumper Mensch																							
↘	4							Handlung, Unternehmung		11						US-Boxlegende (Muhammad)																	
tropische Stechmücke	japanische Hafenstadt		Witterungsverhältnisse		Signalhorn (ugs.)					Ein-dellung in der Karosserie		das Unsterbliche																					
↘									10	Fest-, Tanzraum		französischer Weichkäse				zünftig, kernig; originell		Drama von Ibsen															
Würzmittel für Speisen					Platz, Stelle	überlieferte Erzählung				12			afrikanischer Strom	Vogelweibchen				ungebraucht															
↘					elförmig						Nebenklang in der Stimme																						
eine der Kleinen Sunda-inseln		Abk. für Mitteldeutscher Rundfunk				Knoblauchsoße							Organ des Harnsystems																				
↘																																	
norwegische Popgruppe			weiches Mineral											ein Farbton				16															

1	2	3	4	5	6	7	8		
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

Viel Spaß beim Rätseln!



Streetart. Seit 1965.

Der neue 911 Targa. Timeless Machine.

Porsche Zentrum Tirol
Mitterweg 27
6020 Innsbruck
Frau Melanie Grüll
Telefon +43 505 911 74 805
melanie.gruell@porsche.co.at
www.porscheinnsbruck.at

911 Targa 4 – Kraftstoffverbrauch kombiniert: 10,5 – 10,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 238 – 247 g/km. Stand 09/2022.
Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EG) 715/2007 (in der gegenwärtig geltenden Fassung) im Rahmen der Typengenehmigung des Fahrzeugs auf Basis des neuen WLTP-Prüfverfahrens ermittelt.



PORSCHE



Redster TI

- Leichte und kraftsparende Race-Performance
- Seitenwangen-Konstruktion über die volle Länge
- Präziser Kantengriff
- Kraftvolle Titan-Konstruktion

~~699,99*~~
499,99



**SKISERVICE
AKTION**

GÜLTIG BIS 11.12.2022

CLASSIC
SKI SERVICE

~~€ 27~~

€ 19

CLASSIC
SNOWBOARD SERVICE

~~€ 32~~

€ 22

PROFESSIONAL
SKI SERVICE

~~€ 39~~

€ 27

PROFESSIONAL
SNOWBOARD SERVICE

~~€ 44~~

€ 31

RACE
SKI SERVICE

~~€ 45~~

€ 32

LANGLAUF
SKI SERVICE

~~€ 32~~

€ 22